

# DIGITALISATION

GESCHÄFTSBERICHT 2020

	2020
Veranstaltungen gesamt	119
· davon eigene Messen	12
· davon Kongresse und sonstige Veranstaltungen im CCL - Congress Center Leipzig und in der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig	94
· davon Gastveranstaltungen und Events	13
· davon Messen im Ausland	0
Aussteller	3.205
Besucher	350.201
verfügbare Bruttoausstellungsfläche in m <sup>2</sup>	111.900
Freigelände in m <sup>2</sup>	70.000
Auslandsvertretungen	in 26 Ländern
Mitarbeiter (Konzern, im Jahresdurchschnitt)	421
Umsatz (Konzern) in Millionen Euro	32,0



WEIL ERFOLG VERBINDET  
JOIN THE SUCCESS.

Welcome





## Leipziger Messe – Treffpunkt der sächsischen Wirtschaft

Seit 855 Jahren trifft sich die sächsische Wirtschaft auf der Leipziger Messe. Auf ihren über 30 Fach- und Publikumsmessen und zahlreichen Kongressen begegnen sich Forschung und Wissenschaft, Industrie und Handwerk. Ihre Veranstaltungen bilden unverzichtbare Termine in den Branchenkalendern und sind entscheidender Impulsgeber für die Region. Die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe sorgt für die Sicherung von fast 5.000 Arbeitsplätzen in Sachsen sowie 7.000 in ganz Deutschland. 2020, das Jahr der Corona-Pandemie, offenbarte das Fehlen von Veranstaltungen daher besonders schmerzlich.

In Umbruchsituationen stecken aber auch Chancen. Die Leipziger Messe hat diese genutzt, um ihre digitalen Angebote und Services wesentlich zu erweitern. Durch digitale Alternativformate erhielt die Wirtschaft während der Pandemie die Möglichkeit, Kundenkontakte aufrechtzuerhalten und über Neuheiten zu informieren. Beim Onlinekongress der therapie DÜSSELDORF und der OTWorld.connect präsentierten Aussteller und Industrie Know-how, Produkte und Dienstleistungen. Mit dem hybrid gestalteten Branchentreff im Congress Center Leipzig, der ISS GUT! SPEZIAL, setzte die Leipziger Messe in Pandemiezeiten ein wichtiges Zeichen für Gastronomen und Hoteliers aus Mitteldeutschland.

Sachsen wird 2021 weiter zu den wissenschaftlich und wirtschaftlich aufstrebenden Regionen Europas gehören. Das ist nicht denkbar ohne die Leipziger Messe. Sie wird die neuen Herausforderungen erfolgreich meistern – unterstützt vom Freistaat.

**Martin Dulig**

Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Aufsichtsratsvorsitzender



## Leipzig und die Messe – gemeinsam erfolgreich durch schwierige Zeiten

Leipzig war schon immer eine Messestadt. Die Leipziger Messe hat wie kaum eine andere Institution das Leben der Menschen geprägt und den Weg der Stadt mitbestimmt. Die Bauten der Messearchitektur haben Leipzig über die Jahrhunderte hinweg ein unverwechselbares Gesicht gegeben und halten die Erinnerung an die 855-jährige Geschichte der Leipziger Messen wach.

Messen, Kongresse und Events locken, allen Krisenzeiten auch schon in der Vergangenheit zum Trotz, die Menschen seit jeher in die Metropole – entscheidend das gegenseitige Kennenlernen, die Begeisterung für neue Ideen sowie kulturelle Erlebnisse. Publikumsmagneten wie die PARTNER PFERD, die DreamHack Leipzig, die HAUS-GARTEN-FREIZEIT, die Leipziger Buchmesse mit dem Lesefest Leipzig liest oder die modell-hobby-spiel stehen fest im Kalender vieler Leipziger und werden mit Vorfreude erwartet.

Der Erfolg der Leipziger Messe ist nicht zuletzt auch ein Gewinn für die Stadt Leipzig und die Region. Allein durch die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe werden zusätzliche Kaufkrafteffekte von über 650 Millionen Euro generiert und Tausende Arbeitsplätze gesichert. Mit ihrem Messe- und Kongressprogramm vernetzt die Leipziger Messe Wirtschaft und Wissenschaft. Daran wird auch perspektivisch die schon 2020 prägende Corona-Pandemie nichts ändern.

Die damit verbundenen Herausforderungen konnten Stadt, Freistaat Sachsen und Leipziger Messe im engen Schulterschluss erfolgreich bewältigen und dabei zugleich neue zukunftsfähige Veranstaltungsformate entwickeln. Darüber hinaus unterstützt die Leipziger Messe mit ihren herausragenden Schlüsselkompetenzen die Stadt als Standort für das Leipziger Impfzentrum zur Coronaschutzimpfung. Im Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen gewannen Stadt und Messe 2020 den Standort-Wettbewerb um das International Broadcast Centre (IBC) für die UEFA EURO 2024. Leipzig wird damit im Rahmen des Turniers Arbeitsmittelpunkt und Tor nach Deutschland für alle Medienschaaffenden.

Leipzig ist und bleibt ein unverwechselbarer Ort zum Leben, Lernen und Arbeiten. Die Leipziger Messe wird hierzu auch weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten und gestärkt aus den herausfordernden Zeiten der pandemiebedingten Beschränkungen hervorgehen.

**Burkhard Jung**  
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender





## Im Zeichen der Pandemie – das Geschäftsjahr 2020

Die deutsche Messewirtschaft wurde 2020 von der Corona-Pandemie außerordentlich stark betroffen. Der Virus COVID-19 beeinträchtigte auch massiv die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe. Eine Vielzahl aller im Berichtsjahr geplanten Veranstaltungen musste verschoben oder abgesagt werden.

So konnte die Leipziger Messe im Berichtsjahr nur 119 Veranstaltungen durchführen (Vorjahr: 280) – davon zwölf eigene Messen und 107 Gastmessen, Kongresse und Events auf dem Messegelände, im Congress Center Leipzig und in der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig. Insgesamt nahmen 3.205 Aussteller und rund 350.000 Besucher vor Ort, aber auch an nationalen und internationalen Standorten teil. In Folge erzielte die Unternehmensgruppe einen Umsatz von 32 Millionen Euro, deutlich unter dem Vorjahreswert (99,6 Millionen Euro).

Als Reaktion auf die Situation wurden im März 2020 unverzüglich unternehmerische Maßnahmen eingeleitet, die seither Bestand haben. Diese setzen sich zur Aufgabe, die Liquidität und Finanzierung des Hauses, die Bewahrung seiner Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit sowie den Erhalt der Arbeitsplätze abzusichern. Mittels eines laufend nachgesteuerten Kostenmanagements, einer strikten Budgetdisziplin nebst der konsequenten Nutzung von Kurzarbeit wurden in 2020 diese Ziele erreicht.



### Digitalität und Sicherheitsstandards engagiert ausgebaut

Die Leipziger Messe nutzte das Berichtsjahr, um die Entwicklung ihrer digitalen Abläufe beschleunigt voranzutreiben ebenso wie die Sicherheits- und Nachhaltigkeitsstandards zügig zu erweitern.

Sie digitalisierte umfassend die Angebotspalette und Organisationsabläufe ihrer Veranstaltungen, um Präsenzmessen künftig ergänzend hybrid oder vollständig digital durchführen zu können. Die neuen Messe- und Unternehmenswebseiten überzeugen mit ihrem frischen und klaren Design sowie mit vollständig überarbeiteten Inhalten und Funktionalitäten.

Für die Sicherheit aller Teilnehmer, Aussteller und Mitarbeiter entwickelte die Leipziger Messe das Hygienekonzept „Safe Expo – Sicher für die Menschen, gut für die Wirtschaft“, das auf ihren Messen und Kongressen Anwendung fand. „Safe Expo“ ergänzt deutlich den ohnehin hohen Standard des bestehenden Gesundheits- und Hygieneschutzes mit Blick auf Sicherheit vor Ansteckung mit COVID-19.

Für ihr Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit wurde die Leipziger Messe 2020 erneut mit dem Green-Globe-Siegel zertifiziert. Rund 300 Kriterien zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten des Nachhaltigkeitsprinzips fließen jedes Jahr in die Beurteilung ein. Sie betreffen alle Bereiche des unternehmerischen Handelns.

Es bleibt Anspruch der Leipziger Messe, ihren Kunden alles aus einer Hand zu liefern. Sämtliche Maßnahmen dienen dazu, das umfassende Service-Angebot der Unternehmensgruppe rechtzeitig auf künftige Bedarfe vorzubereiten. Die Aussteller und Partner honorieren diese Anstrengung. 2020 wurde die Leipziger Messe zum siebten Mal als Service-Champion der nationalen Messebranche ausgezeichnet.

### Chancen im Neugeschäft genutzt

Durch die volatile Marktsituation im Berichtsjahr eröffneten sich auch neue Geschäftschancen. Die Leipziger Messe nutzte diese entschlossen. Mit der Übernahme der internationalen Fachmesse PaintExpo für industrielle Lackiertechnik wurde das Portfolio um eine weitere Weltleitmesse gestärkt. Mit zuletzt 537 Ausstellern aus 29 Ländern und über 11.000 Fachbesuchern aus 88 Ländern besitzt PaintExpo das Potenzial für weiteres internationales Wachstum.

Die Leipziger Messe wird zudem Standort des International Broadcast Centre (IBC) für die UEFA EURO 2024. In einem Ausschreibungsverfahren der UEFA mit Unterstützung des DFB konnte sich die Unternehmensgruppe unter fünf Bewerbern behaupten.

### Geschäftsbereiche durch COVID-19 beeinträchtigt

Im Messebereich fanden in den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres noch mit großem Erfolg der 10. Leipziger Tierärztekongress, die PARTNER PFERD und die DreamHack Leipzig statt, gefolgt von der HAUS-GARTEN-FREIZEIT und der mitteldeutschen handwerksmesse sowie der CADEAUX Leipzig. Die Leipziger Messe gehörte zu den wenigen Messegesellschaften in Deutschland und Europa, die Mitte des Jahres 2020 einen verantwortungsvollen und erfolgreichen Restart von Messen und Kongressen umsetzen konnte.

Im Herbst öffnete das Messedoppel CADEAUX Leipzig und MIDORA Leipzig. In enger Abstimmung mit der Branche wurde Anfang Oktober die ISS GUT! SPEZIAL, ein Branchentreff für Gastronomen, Hoteliers ebenso wie für die Eventbranche kurzfristig an den Start gebracht. Ausschließlich im Netz präsentierten sich die therapie DÜSSELDORF mit einem Onlinekongress sowie die OTWorld.connect. Die neuen digitalen Formate stießen auf breite Resonanz und verzeichneten große Zugriffszahlen.

Im Kongressbereich wurde der Öffnungszeitraum im Herbst beispielsweise für die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, die 18. Jobmesse Leipzig 2020 oder den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie genutzt. Darüber hinaus konzentrierte sich das Kongressgeschäft auf gesetzlich eingeräumte „Pflichtveranstaltungen“ sowie auf digitale Formate.

Die Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH führte zu Beginn des Jahres das Eisballett Schwanensee On Ice, die Motor- und Actionssport-Show KINGS OF XTREME, den IHK-Neujahrsempfang, die MOTORRAD MESSE LEIPZIG und die Hochzeitsmesse JAWort Leipzig durch. Die Messetochter richtete im Dezember auf dem Gelände zudem das Corona-Impfzentrum als Partner für den Betreiber Deutsches Rotes Kreuz aus.

FAIRNET GmbH, Dienstleister für 360-Grad-Kommunikation im Raum, setzte im nationalen und internationalen Geschäft Kundenprojekte unter anderem auf der Internationalen Grünen Woche Berlin, der ATTD Madrid, der BIOFACH Nürnberg, der EuroShop Düsseldorf und der SPIE San Francisco um. Zusätzlich wurden digitale Serviceleistungen, zum Beispiel zur OTWorld.connect, als auch virtuelle Firmenpräsentationen und digitale Kundenevents entwickelt.

Die fairgourmet GmbH betreute neben den genannten Messen und Kongressen gastronomisch den Olympiaball 2020, Benefizveranstaltung für den olympischen Sport in der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig sowie das Sommerfestival LEIPZIGER MARKT MUSIK.

Das Auslandsgeschäft der LMI – Leipziger Messe International GmbH konzentrierte sich im Jahr 2020 auf sieben deutsche Gemeinschaftsauftritte und Länderbeteiligungen.

Die MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig blickt hingegen auf ein positives Jahr 2020 zurück und erreichte mit einer Auslastungsquote von 98 Prozent trotz der widrigen Umstände einen neuen Höchstwert in der Objektvermietung.

### Strategische Ziele bleiben gesetzt

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiter im Zeichen des pandemischen Geschehens stehen. Gleichwohl hält die Leipziger Messe an ihren strategischen Zielen, sich nachhaltig in den deutschen Top Ten und in den globalen Top 30 zu positionieren, fest. Das bleibt Richtschnur, mittels maßgeschneiderter Veranstaltungsformate und umfassender Serviceleistungen am Messeplatz Leipzig sowie an anderen Standorten.

Trotz der neuen digitalen Komponenten steht das Geschäftsmodell der Präsenzmessen und Kongresse nicht infrage. Der psychologische Kern eines jeden Geschäftsabschlusses ist das Vertrauen zwischen den Partnern. Solches kann sich nur im Rahmen einer Präsenzveranstaltung ergeben. Das Live-Erlebnis vor Ort lässt sich nicht ersetzen. Das spiegeln alle Aussteller, Kunden und Besucher.

Messen und Kongresse sind entscheidende Wirtschafts- und Handelsplattformen. Das bedeutet für uns als Leipziger Messe Unternehmensgruppe eine Verpflichtung – nicht nur für unser Unternehmen, sondern auch für die ganze Region.

**Martin Buhl-Wagner**  
Geschäftsführer (Sprecher)

**Markus Geisenberger**  
Geschäftsführer



<b>Konzernbilanz</b> zum 31. Dezember 2020	Seiten 12 bis 13
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> für das Geschäftsjahr 2020	Seite 14
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b> für das Geschäftsjahr 2020	Seite 15
<b>Konzerneigenkapitalspiegel</b> für das Geschäftsjahr 2020	Seiten 16 bis 17
<b>Konzernanhang</b> für das Geschäftsjahr 2020	Seiten 18 bis 29
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b> für das Geschäftsjahr 2020 (Anlage zum Konzernanhang)	Seiten 30 bis 31
<b>Konzernlagebericht</b> für das Geschäftsjahr 2020	Seiten 32 bis 46
<b>Verweis auf Bestätigungsvermerk</b>	Seite 47

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020 | AKTIVA

	EUR	31.12.2020 EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.427.528,02		5.356.140,29	
2. Geleistete Anzahlungen	559.172,99	10.986.701,01	344.712,87	5.700.853,16
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.349.864,11		155.384.405,80	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.257.016,45		6.716.570,45	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	551.276,41	155.158.156,97	724.762,60	162.825.738,85
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Sonstige Beteiligungen	0,51		0,51	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.000.000,00		10.000.000,00	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	10.000.000,51	0,00	10.000.000,51
		176.144.858,49		178.526.592,52
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.441,14		84.806,99	
2. Unfertige Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen	859.604,01 -638.663,34		899.742,80 -867.193,25	
	220.940,67		32.549,55	
3. Waren	309.907,01		330.306,13	
4. Geleistete Anzahlungen	2.936,20		203.996,40	
		586.225,02		651.659,07
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.632.218,55		2.935.034,22	
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon gegen Gesellschafter: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 246.053,59) -	4.178.742,58	5.810.961,13	2.112.984,48	5.048.018,70
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		25.163.400,23		57.907.246,20
		31.560.586,38		63.606.923,97
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		356.145,39		148.595,48
		208.061.590,26		242.282.111,97

## | PASSIVA

	EUR	31.12.2020 EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.200,00		51.129.200,00
II. Kapitalrücklage		113.815.882,39		111.815.882,39
III. Gewinnvortrag		53.471.774,34		61.727.060,08
IV. Jahresfehlbetrag		-25.193.974,76		-8.255.285,74
		193.222.881,97		216.416.856,73
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.657.255,00		4.599.295,00	
2. Steuerrückstellungen	8.169,61		23.816,34	
3. Sonstige Rückstellungen	5.260.709,61		10.780.094,02	
		9.926.134,22		15.403.205,36
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	724.765,10		4.075.706,79	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.176.959,36		3.429.068,28	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	858.582,72		1.070.377,61	
- davon aus Steuern: EUR 182.818,45 (Vorjahr: EUR 607.087,29) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 132,08 (Vorjahr: EUR 21.937,29) -				
		4.760.307,18		8.575.152,68
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		152.266,89		1.886.897,20
		208.061.590,26		242.282.111,97

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	EUR	2020 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		31.959.601,41	99.636.575,77	
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-40.138,79	-366.299,80	
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 3.809,71 (Vorjahr: EUR 10.514,55) -		10.248.466,16	8.296.934,50	
		42.167.928,78		107.567.210,47
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.377.192,65		4.087.643,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.930.946,43	22.308.139,08	56.250.675,70	60.338.319,52
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16.594.309,12		22.033.585,09	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 168.057,18 (Vorjahr: EUR 258.658,97) -	4.262.908,76	20.857.217,88	4.416.226,98	26.449.812,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.443.434,50		10.236.596,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 23.036,53 (Vorjahr: EUR 24.487,11) -		12.233.282,00		17.245.081,90
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		11,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen: EUR 78.831,28 (Vorjahr: EUR 74.243,79) -		116.912,27		135.159,36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 351.952,00 (Vorjahr: EUR 403.088,00) -		352.226,20		404.613,86
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-23.909.458,61</b>		<b>-6.972.043,04</b>
12. Sonstige Steuern		1.284.516,15		1.283.242,70
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-25.193.974,76</b>		<b>-8.255.285,74</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	2020 EUR	Vorjahr EUR
· Jahresergebnis (vor Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter)	-30.193.974,76	-12.839.926,34
· Abschreibungen auf Anlagevermögen	10.443.434,50	10.236.596,72
· Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	-4.849.779,75	-178.046,37
· Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	-1.737.188,40	-1.737.188,40
· Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-708.840,95	508.329,42
· Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.040.817,32	-1.971.712,90
· Gewinn (-) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.977,72	-1.574,00
· Zinsaufwendungen / Zinserträge (-)	235.313,93	269.454,50
· Ertragsteuerzahlungen: Auszahlungen (-) / Einzahlungen	35.513,97	17.843,74
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-30.812.361,06</b>	<b>-5.696.223,63</b>
· Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (-)	-1.761.424,44	-3.665.738,63
· Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	9.169,94	2.000,00
· Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen (-)	-6.313.423,69	-1.850.617,45
· Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,00	1.167,81
· Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-)	0,00	-10.000.000,00
· Erhaltene Zinsen	113.710,87	135.159,36
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.951.967,32</b>	<b>-15.378.028,91</b>
· Verlustausgleich durch Gesellschafter und Einzahlungen in die Kapitalrücklage	7.000.000,00	7.000.000,00
· Auszahlungen an Gesellschafter	-979.252,39	0,00
· Gezahlte Zinsen (-)	-265,20	-1.525,86
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6.020.482,41</b>	<b>6.998.474,14</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-32.743.845,97</b>	<b>-14.075.778,40</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	57.907.246,20	71.983.024,60
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>25.163.400,23</b>	<b>57.907.246,20</b>

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen
		Kapitalrücklage nach § 272 Abs.2 Nr. 4 HGB EUR
<b>Stand am 31. Dezember 2018</b>	51.129.200,00	109.815.882,39
Kapitaleinzahlungen und -einlagen der Gesellschafter	0,00	2.000.000,00
Ergebnisverwendung	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	51.129.200,00	111.815.882,39
Kapitaleinzahlungen und -einlagen der Gesellschafter	0,00	2.000.000,00
Ergebnisverwendung	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	51.129.200,00	113.815.882,39

		Eigenkapital des Mutterunternehmens		Konzerneigenkapital	
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss / - fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe		Summe
	EUR	EUR	EUR		EUR
	69.629.954,95	-7.902.894,87	222.672.142,47		222.672.142,47
	0,00	0,00	2.000.000,00		2.000.000,00
	-7.902.894,87	7.902.894,87	0,00		0,00
	0,00	-8.255.285,74	-8.255.285,74		-8.255.285,74
	61.727.060,08	-8.255.285,74	216.416.856,73		216.416.856,73
	0,00	0,00	2.000.000,00		2.000.000,00
	-8.255.285,74	8.255.285,74	0,00		0,00
	0,00	-25.193.974,76	-25.193.974,76		-25.193.974,76
	53.471.774,34	-25.193.974,76	193.222.881,97		193.222.881,97

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Leipziger Messe Gesellschaft mbH | Leipzig | Amtsgericht Leipzig | HRB 622

### I. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Auf Grund der Corona-Pandemie und der behördlichen Auflagen ist das Messe- und Kongressgeschäft sowie der Bereich der größeren Eventveranstaltungen – und in Folge auch sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen – im Geschäftsjahr 2020 sehr stark zurückgegangen und über Monate sogar insgesamt eingestellt worden. Aufgrund dieser außerordentlich stark eingeschränkten Geschäftstätigkeit ist insbesondere die Gewinn- und Verlustrechnung aber auch die Bilanz des Konzernabschlusses 2020 nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

### II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, fünf Konzernunternehmen. Die Liste der zum 31. Dezember 2020 einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes. Einbezogen wurden hierbei die verbundenen Unternehmen.

Bei der zum 31. Dezember 2020 vorgenommenen Konsolidierung handelt es sich um eine Folgekonsolidierung. Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

### III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften über die Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB), die Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB), die Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB), die Behandlung von Unterschiedsbeträgen (§ 309 HGB) sowie – sofern für die Leipziger Messe Gesellschaft mbH als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen zutreffend – der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 23 (DRS 23) zur Kapitalkonsolidierung beachtet.

Im Rahmen der Erstellung der Kapitalflussrechnung fanden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) Beachtung.

Bei der Erstellung des Eigenkapitalspiegels wurden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 22 (DRS 22) berücksichtigt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der Anteile der Muttergesellschaft mit dem Eigenkapital der verbundenen Unternehmen verrechnet. Den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bildete dabei der Zeitpunkt, zu dem das einzubeziehende Unternehmen Tochtergesellschaft geworden ist. Für Geschäftsjahre bis einschließlich 2003 wurde dabei die Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewandt. Ab dem Geschäftsjahr 2004 wird die Kapitalkonsolidierung entsprechend DRS 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ bzw. ab dem Geschäftsjahr 2017 entsprechend DRS 23 „Kapitalkonsolidierung“ auf Basis der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB a. F.) durchgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen des Mutterunternehmens aus Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen sowie aus sonstigen Verrechnungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

#### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen entsprechen, mit Ausnahme der Bewertung des Sachanlagevermögens, denen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, als Mutterunternehmen.

Das vom Einzelabschluss der Muttergesellschaft abweichend bewertete Sachanlagevermögen resultiert aus der Aufhebung des § 308 Abs. 3 HGB (alte Fassung) im Rahmen des „Gesetzes zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität (Transparenz- und Publizitätsgesetz)“ (TransPuG). Infolgedessen sind steuerlich bedingte Wertansätze im Konzernabschluss nicht mehr möglich.

Die in der Vergangenheit im Einzelabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, vorgenommenen Sonderabschreibungen und Übertragungen von stillen Reserven gemäß § 6b EStG sowie deren Auswirkungen wurden deshalb erstmals im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2003 eliminiert und der sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschrift ergebende Unterschiedsbetrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Aufgrund der im Konzernabschluss höheren Wertansätze des Sachanlagevermögens ergeben sich im vorliegenden Abschluss sowie in den Konzernabschlüssen der Folgejahre entsprechend höhere Aufwendungen aus Abschreibungen als im Einzelabschluss der Muttergesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr beibehalten, soweit Änderungen nicht nachfolgend ausdrücklich erwähnt sind.

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene Schutzrechte werden über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren, Lizenzen über Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben. Bauten des Sachanlagevermögens werden über die unter technischen Gesichtspunkten zu erwartenden Nutzungsdauern von 39 bis 40 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der anderen Anlagen sowie diejenigen der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen 3 und 25 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Zugänge von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Hinsichtlich der Behandlung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird den steuerlichen Regelungen gefolgt. Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als EUR 250 bis maximal EUR 1.000 werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **sonstigen Beteiligungen** sowie die **Wertpapiere des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Es werden, soweit es sich um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**, die **unfertigen Leistungen und Waren** sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert angesetzt. **Erhaltene Anzahlungen** wurden offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt. Übersteigende Beträge von erhaltenen Anzahlungen sind gemeinsam mit weiteren erhaltenen Anzahlungen passivisch als **erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurde eine sonstige Forderung bezüglich künftiger Zahlungseingänge aus einem Erbbaurechtsvertrag mit dem Barwert bilanziert. Alle weiteren **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Für das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein pauschaler Abschlag von 1,0 % der Nettoforderungen vorgenommen.

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Bewertung ist unter Beachtung des Grundsatzes der vernünftigen kaufmännischen Beurteilung in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages erfolgt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe des von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,31 % p. a. (Vorjahr: 2,72 % p. a.) zugrunde gelegt. Es wurde wie im Vorjahr ein Rententrend von 2,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte ebenfalls nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe des von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,60 % p. a. (Vorjahr: 1,97 % p. a.) zugrunde gelegt. Es wurde wie im Vorjahr eine künftige Fluktuation von 5,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Bewertung der **Altersteilzeitrückstellungen** wurde nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013 und auf Basis des BilMoG ermittelt und berücksichtigt sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge mit nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerten. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 1,60 % p. a. (Vorjahr: 1,97 % p. a.). Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Wertguthaben aus Altersteilzeit existiert ein verpfändetes Termingeld zur Absicherung von Verpflichtungen aus Alterszeitverpflichtungen an Arbeitnehmer. Das verpfändete Termingeld wird zum Nennwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Entsprechend werden die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und die Bankguthaben nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, von aktuell 31,93 % (Vorjahr: 31,93 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währungen** lauten oder auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Umrechnung in Euro zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung bzw. mit dem Kurs zum Bilanzstichtag eingegangen.

## V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres und die weiteren Angaben nach § 284 Abs. 3 HGB gehen – soweit zutreffend – aus dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel hervor.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Sitz	Stammkapital 31.12.2020 EUR	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Ergebnis 2020 EUR
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH	Leipzig	2.582.100,00	100,00	3.604.607,76	663.353,49 <sup>1</sup>
FAIRNET GmbH	Leipzig	1.022.650,00	100,00	1.198.314,26	168.122,14 <sup>1</sup>
LMI – Leipziger Messe International GmbH	Leipzig	153.400,00	100,00	153.400,00	72.082,56 <sup>1</sup>
MaxicoM GmbH – Euro-Asia Business Center Leipzig	Leipzig	50.000,00	100,00	134.581,95	641.289,38 <sup>1</sup>
fairgourmet GmbH	Leipzig	1.022.650,00	100,00	1.370.829,27	-626.045,54 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Jahresergebnisse sind im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, vereinnahmt worden.

<sup>2</sup> Die Jahresergebnisse sind im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge von der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, ausgeglichen worden.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 10.000; Vorjahr: TEUR 10.000) haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren.

### Vorräte

Die unfertigen Leistungen resultieren aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Folgejahr (TEUR 575; Vorjahr: TEUR 594), aus noch ausstehenden Betriebskostenabrechnungen für das Geschäftsjahr 2020 (TEUR 285; Vorjahr: TEUR 284) sowie aus noch nicht an den Vertragspartner weiterberechneten Positionen aus Veranstaltungen des Jahres 2020 (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 22). Zusätzlich werden TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 204) für geleistete Anzahlungen unter den Vorräten ausgewiesen. Den diesen unfertigen Leistungen gegenüberstehende erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 639 (Vorjahr: TEUR 867) wurden offen von diesen abgesetzt. Sofern erhaltene Anzahlungen die unfertigen Leistungen übersteigen, wurden diese zusammen mit weiteren erhaltenen Anzahlungen als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen (TEUR 725; Vorjahr: TEUR 4.076).

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.632; Vorjahr: TEUR 2.935) und Forderungen an das Finanzamt (TEUR 961; Vorjahr: TEUR 49).

Zusätzlich ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen eine mit dem Barwert bewertete Forderung bezüglich künftiger Zahlungseingänge aus einem Erbbaurechtsvertrag in Höhe von TEUR 1.699 (Vorjahr: TEUR 1.746) bilanziert. Aus diesem Sachverhalt resultierend sind sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.427 (Vorjahr: TEUR 1.488) bilanziert. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, aber unter 5 Jahren bestehen in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 212). Somit haben Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 1.650 (Vorjahr: TEUR 1.700) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2020 enthält die Position zudem eine Forderung gegenüber dem Bund aus der Beantragung von außerordentlichen Wirtschaftshilfen (TEUR 1.000).

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Die im Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderung gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 246 betraf eine Zahlungserwartung für Projektförderungen.

### Liquide Mittel

Zum 31. Dezember 2020 sind Bankguthaben in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 282) zur Absicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen an Arbeitnehmer verpfändet. Gemäß der Regelung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese Guthaben mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet, womit sich der Liquiditätsbestand zum 31. Dezember 2019 entsprechend um TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 282) vermindert darstellt.

### Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen (EUR 0,8 Mio.), Rückstellungen (EUR 0,7 Mio.) sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (EUR 0,1 Mio.). Passive latente Steuern resultieren aus dem nur steuerlich erfolgten Ansatz eines Sonderpostens mit Rücklageanteil (EUR 1,8 Mio.) sowie aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Grundstücken und Gebäuden (EUR 16,6 Mio.). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte hierbei mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz von 31,93 % (Vorjahr: 31,93 %), wovon 15,83 % auf die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,10 % auf die Gewerbesteuer entfallen.

Unsaldiert ergeben sich hieraus aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1,6 Mio., welchen passive latente Steuern in Höhe von EUR 18,4 Mio. gegenüberstehen. Nach Saldierung verbleibt ein passivischer Überhang in Höhe von EUR 16,8 Mio. Dem stehen steuerliche Verlustvorträge von rund EUR 431 Mio. gegenüber. Da nach gegenwärtiger Einschätzung für einen überschaubaren mittelfristigen Zeitraum nicht mit steuerpflichtigen Gewinnen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH als Organträgerin und für den Organkreis insgesamt gerechnet werden kann, wird für diesen Zeitraum keine tatsächliche künftige Steuerbe- und -entlastung entstehen, womit ein bilanzieller Ausweis entfällt.

### Eigenkapital

Die Geschäftsanteile der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, werden zu je 50,0 % vom Freistaat Sachsen und von der Stadt Leipzig gehalten. Das Stammkapital der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, beträgt TEUR 51.129.

Mit Umlaufbeschluss der Gesellschafter vom 28. November/ 23. Dezember 2020 wurden die im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Zahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 2.000 in die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 113.816.

Zum Bilanzstichtag sind TEUR 90.324 an die Gesellschafter des Mutterunternehmens ausschüttbar.

### Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.657 (Vorjahr: TEUR 4.599) enthalten ausschließlich Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren beträgt TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 401); insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die pauschale Lohnsteuer auf Werbegeschenke nach § 37 b EStG.



## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.912; Vorjahr: TEUR 3.732), ungewisse Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Gesellschaftern (TEUR 1.395; Vorjahr: TEUR 2.374), personal- und geschäftsführungsbezogene Kosten (TEUR 914; Vorjahr: TEUR 2.904), ungewisse sonstige Zahlungsverpflichtungen (TEUR 548; Vorjahr: TEUR 670) sowie für Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses (TEUR 250; Vorjahr: TEUR 242).

Zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen ist zum Bilanzstichtag ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 282) verpfändet und somit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Diesen stehen Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 688; Vorjahr: TEUR 576) gegenüber. Gemäß der Regelung des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das Guthaben mit den Rückstellungen verrechnet, womit Altersteilzeitrückstellungen bilanziell in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 294) ausgewiesen werden.

## Verbindlichkeitspiegel

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor:

(Vorjahreswerte)	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2020 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	über ein Jahr TEUR	davon über fünf Jahre TEUR
<b>Verbindlichkeiten</b>				
aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	724 (4.076)	724 (4.076)	0 (0)	0 (0)
aus Lieferungen und Leistungen	3.177 (3.429)	3.175 (3.426)	2 (3)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	859 (1.070)	641 (861)	218 (209)	63 (37)
	4.760 (8.575)	4.540 (8.363)	220 (212)	63 (37)
<b>Erhaltene Anzahlungen</b>				
- offen von den Vorräten abgesetzt -	639 (867)	639 (867)	0 (0)	0 (0)

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abführung von Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 175; Vorjahr: TEUR 288), kreditorische Debitoren (TEUR 384; Vorjahr: TEUR 77), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Kauttionen (TEUR 245; Vorjahr: TEUR 244), Zahlungsverpflichtungen aus im Namen und auf Rechnung von Fremdveranstaltern vereinbarten Beträgen (TEUR 24; Vorjahr: TEUR 20) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 3; Vorjahr: TEUR 0).

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde nahezu ausschließlich für Sonderfinanzierungsgeschäfte gebildet und wird rätierlich über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge aufgelöst.

Auf Empfehlung der Aufsichtsgremien wurde im Umlaufbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 18./20. Juni 2018 die Geschäftsführung ermächtigt, die reguläre Beendigung der CBL (Cross Border Leasing) - Transaktionen 1997-C bis 1997-H durch form- und fristgerechte Ausübung der Beendigungsoption herbeizuführen. Die Geschäftsführung hat demzufolge im Januar 2019 die Beendigung form- und fristgerecht erklärt. Die Verträge wurden somit zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Standmieten Messen	6.524	23.128
Standbau	6.362	20.976
Eintrittskarten Messen und Kongresse	4.425	8.457
Mieten Sonderveranstaltungen und Kongresse	2.249	11.429
Verkauf von Speisen und Getränken	2.073	8.840
Erlöse aus der Durchführung von Veranstaltungsbeteiligungen im Ausland (ohne Standmieten)	1.434	7.491
Dauermieten	1.251	1.214
Übrige	7.642	18.102
	31.960	99.637

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 2.157 (Vorjahr: TEUR 13.393) im Ausland erzielt.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter (TEUR 5.000; Vorjahr: TEUR 4.586), Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (TEUR 1.737; Vorjahr: TEUR 1.737), Ertragszuschüsse (TEUR 2.087; Vorjahr: TEUR 460) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.113; Vorjahr: TEUR 1.093).

### Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.113	1.093
Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen und aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	79	39
Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	9	2
Sonstige periodenfremde Erträge	98	191
	1.299	1.325

### Periodenfremde Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2020 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 9). Diese betreffen im Geschäftsjahr 2020 Verluste aus Anlagenabgängen, während im Vorjahr im Wesentlichen Aufwendungen aus der Rückzahlung von Umsatzsteuer (TEUR 9) enthalten waren.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus der Aufzinsung einer Forderung (TEUR 79; Vorjahr: TEUR 74) und Erträge aus Festgeld- und Finanzanlagen (TEUR 35; Vorjahr: TEUR 51).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Aufwandsposition sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Personalkostenrückstellungen (TEUR 352; Vorjahr: TEUR 403) enthalten.

## VI. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) erstellt. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um rund EUR 32,7 Mio. und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Flüssige Mittel	25.163	57.907

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### Überleitung des Jahresüberschusses nach DRS 21.41

	2020 TEUR	2019 TEUR
Jahresüberschuss	-25.194	-8.255
Erträge aus Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter abzüglich Aufwendungen aus ungewissen Rückzahlungsverpflichtungen	-5.000	-4.585
Ausgangsgröße des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen durch die Gesellschafter)	-30.194	-12.840

### Zahlungsunwirksame Sachverhalte

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge (TEUR 1.737; Vorjahr: TEUR 1.737) betreffen Erträge aus der Auflösung von im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Leasinggeschäften gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese passivisch abgegrenzten Beträge werden ratierlich über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge aufgelöst.

### Angabe zu erhaltenen und gezahlten Zinsen

Die erhaltenen Zinsen betragen TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 135). Der Gesamtbetrag der gezahlten Zinsen beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2).

### Ertragsteuerbedingte Zahlungsströme

Zahlungseingängen aus seitens des Finanzamtes erstatteten Beträgen von in Vorjahren einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 44; Vorjahr: TEUR 31) standen Beträge in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 13) für Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag gegenüber, die seitens der Kreditinstitute im Geschäftsjahr 2020 an das Finanzamt abgeführt wurden.

## VII. Steuerliche Überleitungsrechnung

Nach den Grundsätzen des DRS 18 „Latente Steuern“ ist in einer Überleitungsrechnung der Zusammenhang zwischen dem auf Basis des bilanziellen Periodenergebnisses erwarteten Steueraufwand/-ertrag und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag darzustellen:

	Mio. EUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-25,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (Steuersatz 31,93%; Vorjahr: 31,93%)	8,0
Überleitung:	
Steueranteil für:	
· steuerfreie Erträge und verdeckte Einlagen der Gesellschafter	1,6
· gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	0,1
Änderung des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-9,7
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag	0,0

## VIII. Sonstige Angaben

### Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus grenzüberschreitenden Leasingverträgen bestehen latente finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen sowie aus der Ausübung von Optionen zur Beendigung von Mietverträgen bis zum Jahr 2021 von insgesamt EUR 422,9 Mio. (USD 519,5 Mio.), denen Ansprüche gegen Dritte mit hoher Bonität bzw. öffentlicher Gewährträgerhaftung in gleicher Höhe gegenüberstehen. Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, geht deshalb davon aus, dass insoweit keine wirtschaftliche Belastung für das Unternehmen aus diesen Mietverhältnissen zu erwarten ist. Die aus dem Abschluss dieser Verträge resultierenden Liquiditätseffekte wurden im Wesentlichen im Jahr 1997 realisiert; sie wurden als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und werden über die Vertragslaufzeiten aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die vertraglich vereinbarte Beendigungsoption mit Wirkung zum Januar 2021 gegenüber den Vertragsparteien erklärt. Die Verträge wurden somit zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet. Für bis Ende 2021 zwischen anderen Vertragsparteien noch abzuwickelnde Zahlungen in Höhe von EUR 196,8 Mio. besteht die latente Verpflichtung fort.

Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.) bestehen aus weiteren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (EUR 8,8 Mio.; Vorjahr: EUR 9,8 Mio.), aus Bestellobligo (EUR 2,7 Mio.; Vorjahr: EUR 6,7 Mio.) sowie aus Investitionsobligo (EUR 1,1 Mio.; Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

### Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 68. Das Honorar entfällt mit TEUR 58 auf Abschlussprüfungsleistungen. Weitere TEUR 10 betreffen sonstige Bestätigungsleistungen.

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Berichtsjahr die Herren:

- Dipl.-Ing. Martin Buhl-Wagner, Leipzig, Geschäftsführer (Sprecher)
- Dipl.-Kulturwirt, MBA, Markus Geisenberger, Leipzig, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung inklusive Tantieme betragen im Geschäftsjahr TEUR 612 (Vorjahr: TEUR 605). Für die Tantiemезahlungen das Geschäftsjahr 2020 betreffend wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 120) gebildet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen für das Geschäftsjahr TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 252).

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der im Konzernabschluss voll konsolidierten Unternehmen (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich auf 421 (Vorjahr: 427) Angestellte. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 16 (Vorjahr: 13) Arbeitnehmer in Elternzeit sowie 6 (Vorjahr: 6) Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, setzte sich im Geschäftsjahr 2020 (einschließlich Veränderungen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses) aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Burkhard Jung, Leipzig	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2020)   Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2021)
Martin Dulig, Dresden	Staatsminister   Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr   Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.12.2020)   Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 01.01.2021)
Dr. Reinhold Festge, Oelde	persönlich haftender Gesellschafter der Haver & Boecker OHG
Prof. Dr. Gesine Grande, Leipzig	Professorin der HTWK Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (bis 30.09.2020)   Präsidentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (ab 01.10.2020)
Dr. Hartmut Mangold, Berlin	Staatssekretär   Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Martin Meißner, Leipzig	Stadtrat der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen der Stadt Leipzig   Bürokaufmann
Walter Mennekes, Kirchhundem	Geschäftsführender Gesellschafter der Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG (Mitglied im Aufsichtsrat ab 27.05.2020)
Dr. Arend Oetker, Berlin	Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG
Sören Pellmann, Leipzig	Mitglied des Bundestages   Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Bodo Rodestock, Zwenkau	Vorstandsmitglied der VNG AG
Frank Tornau, Leipzig	Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat der Stadt Leipzig   Geschäftsführer der Saxonia Network Systems GmbH
Hartmut Vorjohann, Dresden	Staatsminister   Sächsisches Staatsministerium der Finanzen (Mitglied im Aufsichtsrat ab 31.01.2020)

### Arbeitnehmer im Aufsichtsrat

- Petra Michael, Leipzig,  
Projektmanagerin
- Lutz Schmidt, Leipzig,  
Kongresstechniker

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9).

### Jahresergebnis des Mutterunternehmens und Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Mutterunternehmens weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 21.837.569,09 aus. Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt den Gesellschaftern vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Wie bereits im Vorjahr wird die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe auch im Jahr 2021 massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt werden. In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie und den damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungsgeschäft der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, und ihrer Verbundgesellschaften werden erneut erhebliche Umsatzausfälle entstehen, die in entsprechenden Ergebnisauswirkungen, vor Kompensationsmaßnahmen der öffentlichen Hand, münden.

Zu weiteren Ausführungen und den voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognose- und Risikobericht unserer Konzernlageberichterstattung.

Leipzig, den 10. März 2021

Martin Buhl-Wagner  
Geschäftsführer (Sprecher)

Markus Geisenberger  
Geschäftsführer

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

	Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2020 EUR
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.972.720,22	5.759.120,70	339.842,87	35.649,62	25.036.034,17
2. Geschäfts- oder Firmenwert	97.700,00	0,00	0,00	0,00	97.700,00
3. Geleistete Anzahlungen	344.712,87	554.302,99	-339.842,87	0,00	559.172,99
	19.415.133,09	6.313.423,69	0,00	35.649,62	25.692.907,16
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	394.267.101,30	297.279,60	7.020,00	0,00	394.571.400,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.572.066,66	1.063.220,33	567.390,70	644.476,63	52.558.201,06
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	724.762,60	400.924,51	-574.410,70	0,00	551.276,41
	446.563.930,56	1.761.424,44	0,00	644.476,63	447.680.878,37
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Sonstige Beteiligungen	3.840,00	0,00	0,00	0,00	3.840,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
	10.003.840,00	0,00	0,00	0,00	10.003.840,00
	475.982.903,65	8.074.848,13	0,00	680.126,25	483.377.625,53



Stand 01.01.2020 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen		Buchwerte	
				Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR	
13.616.579,93	1.015.215,38	0,00	23.289,16	14.608.506,15	10.427.528,02	5.356.140,29	
97.700,00	0,00	0,00	0,00	97.700,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	559.172,99	344.712,87	
13.714.279,93	1.015.215,38	0,00	23.289,16	14.706.206,15	10.986.701,01	5.700.853,16	
238.882.695,50	7.338.841,29	0,00	0,00	246.221.536,79	148.349.864,11	155.384.405,80	
44.855.496,21	2.089.377,83	0,00	643.689,43	46.301.184,61	6.257.016,45	6.716.570,45	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	551.276,41	724.762,60	
283.738.191,71	9.428.219,12	0,00	643.689,43	292.522.721,40	155.158.156,97	162.825.738,85	
3.839,49	0,00	0,00	0,00	3.839,49	0,51	0,51	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00	10.000.000,00	
3.839,49	0,00	0,00	0,00	3.839,49	10.000.000,51	10.000.000,51	
297.456.311,13	10.443.434,50	0,00	666.978,59	307.232.767,04	176.144.858,49	178.526.592,52	

## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Über die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, ist das Mutterunternehmen des Leipziger Messe Konzerns. Die Unternehmensgruppe Leipziger Messe umfasst neben dem Mutterunternehmen fünf Konzernunternehmen. Als umfassender Messeveranstalter und Dienstleister bildet die Unternehmensgruppe Leipziger Messe damit das gesamte Leistungsspektrum des Veranstaltungsgeschäftes sowohl am Standort Leipzig als auch an anderen Standorten im In- und Ausland ab. Die Liste der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Konzernanhang. Der Konzernabschluss der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2020 wird nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, verfügt über ein Messegelände mit einer Hallenfläche von 111.300 m<sup>2</sup> und einem Freigelände von 70.000 m<sup>2</sup>. Die Kombination mit dem CCL - Congress Center Leipzig verleiht dem Areal höchste Flexibilität für Veranstaltungen jeder Art und Größe.

Mit der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig betreibt die Gesellschaft darüber hinaus eine weitere Veranstaltungsstätte im Innenstadtbereich Leipzigs in der direkten Nachbarschaft zum Zoologischen Garten. Das geschichtsträchtige, sanierte Gebäude verfügt über 15 Räume mit Kapazitäten für 10 bis 1.200 Personen sowie eine Ausstellungsfläche von rund 600 m<sup>2</sup> und bietet alle technischen und logistischen Voraussetzungen für Kongresse, Präsentationen, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen aller Art.

Als einer der zehn führenden Messeplätze in Deutschland bietet der Messeplatz Leipzig damit jedes Jahr mehr als 14.000 Ausstellern und über 1,2 Millionen Besuchern aus aller Welt ein maßgeschneidertes Kommunikationspodium.

Gesteuert wird der Konzern durch die beiden Geschäftsführer Herrn Martin Buhl-Wagner und Herrn Markus Geisenberger. Die Muttergesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat sowie zwei Ausschüsse, den Finanz- und den Präsidialausschuss.

### 1.2 Über die einbezogenen Tochtergesellschaften

Gegenstand der FAIRNET GmbH, Leipzig, sind Serviceleistungen im Zusammenhang mit Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen, insbesondere die Planung und Realisierung von Messe- und Produktpräsentationen, ferner die Beratung von Unternehmen bezüglich der Teilnahme an Messen und Ausstellungen einschließlich Unterstützung bei der Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von Messen im In- und Ausland.

Gegenstand der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, ist die Vermietung, Verpachtung, Verwaltung und sonstige Nutzung von Immobilien. Das gilt insbesondere für im Eigentum oder im Besitz der Leipziger Messe Gesellschaft mbH oder ihrer Tochtergesellschaften stehende Immobilien. Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH hat das Management von Sonderveranstaltungen, d. h. von Gastmessen, Großveranstaltungen, Conventions, Concerts/Entertainment, Sportveranstaltungen und Events, auf die Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH übertragen. Eingeschlossen sind die konzeptionelle und strategische Vorbereitung, das Marketing sowie der Abschluss und die Durchführung von Verträgen mit Dritten im eigenen Namen.

Die Aufgabe der fairgourmet GmbH, Leipzig, besteht in der Betriebsführung der gastronomischen Einrichtungen der Leipziger Messe Gesellschaft mbH im CCL - Congress Center Leipzig und auf dem Leipziger Messegelände, der Bewirtschaftung des Mitarbeitercasinos im Verwaltungsgebäude der Leipziger Messe Gesellschaft mbH sowie in der Vornahme gastronomischer Geschäfte außerhalb des Leipziger Messegeländes. In der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig ist die Gesellschaft als exklusiver Gastronomiepartner zu den unter der Regie der Leipziger Messe Gesellschaft mbH dort stattfindenden Veranstaltungen sowie zu den in eigenem Namen ausgerichteten Events tätig.

Gegenstand der LMI - Leipziger Messe International GmbH, Leipzig, ist die Organisation, Beratung, Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und verkaufsfördernden Veranstaltungen im In- und Ausland sowie sonstige mittel- und unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Die LMI - Leipziger Messe International GmbH begleitet

Unternehmen, Verbände und Institutionen aus Deutschland und anderen Ländern auf Messen auf dem gesamten Globus. Sie kooperiert dabei mit internationalen Veranstaltern rund um die Welt und organisiert Messen, internationale Beteiligungen und deutsche Gemeinschaftsstände.

Gegenstand der MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig, Leipzig, sind der Betrieb und die Verwaltung des Euro-Asia Business Centers im MaxicoM-Gebäude, Messe-Allee 2, und des Gebäudes selbst, alle damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Maßnahmen und Aktivitäten zur Ansiedlung von in- und ausländischen Mietern sowie die Erbringung verschiedener Dienstleistungen.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Situation in der Messewirtschaft**

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie sowie die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens in eine tiefe Rezession gefallen. In seiner im Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose Winter 2020 ging das ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. für das Jahr 2020 insgesamt von einem Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes der Welt in Höhe von -3,6 % aus (Vorjahr: +2,6 %). Insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen seien beispiellose Umsatzeinbrüche zu verzeichnen gewesen.

Auch Deutschland befand sich in der ersten Jahreshälfte 2020 pandemiebedingt in einer schweren Rezession. In der Folge gesunkener Neuinfektionszahlen und damit einhergehender Lockerungen von Shutdown-Maßnahmen konnte die konjunkturelle Talfahrt im dritten Quartal gestoppt werden und das deutsche Bruttoinlandsprodukt wieder deutliches Wachstum verzeichnen, während im vierten Quartal - bedingt durch den erneuten Shutdown vor dem Hintergrund des erhöhten Infektionsgeschehens - die konjunkturelle Erholung gestoppt wurde. Für das Jahr 2020 insgesamt schätzte das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose Winter 2020 einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um -5,1 % ein (Vorjahr: +0,6 %).

Diese Prognose wurde im Januar 2021 in einer ersten Berechnung vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, auf -5,0 % präzisiert, wobei sich der konjunkturelle Einbruch - mit Ausnahme eines leichten Wachstums im Baugewerbe - auf nahezu sämtliche Wirtschaftsbereiche erstreckte. Besonders schwer betroffen war der Dienstleistungssektor, insbesondere die Wirtschaftsbereiche Handel / Verkehr / Gastgewerbe, Unternehmensdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen. Doch auch im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging die Wirtschaftsleistung deutlich zurück. Auf der Entstehungsseite des deutschen Bruttoinlandsproduktes zeigt sich ein gemischtes Bild, wobei im Wesentlichen einem Rückgang des privaten Konsums und der Bruttoanlageinvestitionen ein Anstieg der Konsumausgaben des Staates gegenübersteht.

Die deutsche Messewirtschaft ist von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung, insbesondere in Form von öffentlich verhängten Veranstaltungsverböten und Auflagen, außerordentlich stark betroffen. Nach Berechnungen des AUMA - Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. vom Januar 2021 mussten rund 70 % aller ursprünglich für das Jahr 2020 geplanten Messen in Deutschland (insgesamt 355) abgesagt oder verschoben werden. In der Folge lagen die Flächenwerte sowie die Aussteller- und Besucheranzahl um jeweils rund 72 % unter den Ergebnissen der jeweiligen Vorveranstaltungen der ursprünglich für 2020 geplanten Messen.

### **2.2 Geschäftsverlauf der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig**

#### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Auch die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, wurde im Jahr 2020 massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Beeinflusst sowohl von den vollständigen Veranstaltungsverböten zwischen März und Juni sowie November und Dezember als auch den teilweisen Veranstaltungsverböten und behördlichen Auflagen in den Monaten zwischen den vorgenannten Zeiträumen mussten über 50 % aller für das Jahr 2020 relevanten Veranstaltungen

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

- Messen, Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen - abgesagt oder verschoben werden, wobei die seit März 2020 durchgeführten Veranstaltungen überwiegend lediglich kleinere sowie digitale und damit eher wirtschaftlich schwächere Veranstaltungsformate betrafen. Zudem entstanden der Gesellschaft erhebliche Verluste aus der Rückabwicklung kurzfristig abgesagter Veranstaltungen, beispielsweise der Leipziger Buchmesse, deren Kosten für die Veranstaltungsvorbereitung zum Zeitpunkt der notwendigen Absage bereits in hohem Maße angefallen waren. Zusätzliche Kosten resultierten aus der Umsetzung und Einhaltung coronabedingter Schutz- und Hygienekonzepte sowie der Integration digitaler und hybrider Veranstaltungselemente.

Im Geschäftsjahr 2020 führte die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, insgesamt lediglich 106 (Vorjahr: 220) Veranstaltungen - Messen, Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen - mit einem Besucheraufkommen von 291.101 Personen (Vorjahr: 891.244) durch, zu welchen insgesamt 81.228 m<sup>2</sup> Nettofläche (Vorjahr: 283.161 m<sup>2</sup>) an 2.934 Aussteller (Vorjahr: 10.944) vermietet wurden.

Zuzüglich der über Tochtergesellschaften im In- und Ausland abgewickelten Eigenveranstaltungen, Gastveranstaltungen und Events organisierte die Unternehmensgruppe Leipziger Messe im Jahr 2020 insgesamt 119 Veranstaltungen (Vorjahr: 280) mit einer Gesamtbesucherzahl von 350.201 Personen (Vorjahr: 1.202.428). Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden in Summe 145.143 m<sup>2</sup> Nettofläche (Vorjahr: 643.619 m<sup>2</sup>) an 3.205 Aussteller (Vorjahr: 15.360) vermietet.

Die Umschlagshäufigkeit der Bruttoausstellungsfläche auf dem Leipziger Messegelände belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 3,2 (Vorjahr: 10,9), die der Nettoausstellungsfläche auf 2,1 (Vorjahr: 8,8).

Die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, schließt das Jahr 2020 in der Folge mit externen Umsätzen in Höhe von lediglich EUR 17,4 Mio. und damit um mehr als 60 % unter dem Niveau des Wirtschaftsplanes ab. Der Außenumsatz des Vorjahres (EUR 47,5 Mio.) wurde um EUR 30,1 Mio. bzw. um 63 % und der des turnusbezogenen Vergleichsjahres 2018 (EUR 41,8 Mio.) um EUR 24,4 Mio. bzw. um 58 % unterschritten.

In der Reaktion auf den nahezu vollständigen Wegfall des Veranstaltungsgeschäftes einschließlich des korrespondierenden Dienstleistungsgeschäftes hat die Gesellschaft bereits Mitte März 2020 einen Krisenplan mit umfangreichen Sofortmaßnahmen für die Unternehmensgruppe verabschiedet, dessen Ziel es war, deutliche Kosteneinsparungen zu erreichen, um den dramatisch gestiegenen Finanzbedarf im Rahmen des Möglichen zu reduzieren. Der Krisenplan bezog sich auf Maßnahmen in den Projekten und bei der Kommunikation, auf personelle Maßnahmen, auf Maßnahmen im Bereich der Investitionen und der Instandhaltung sowie auf vielfältige organisatorische Maßnahmen und wurde seit dem Zeitpunkt seiner Verabschiedung laufend auf ggf. notwendige Anpassungen überprüft.

Flankiert wurden die vorgenannten Aktivitäten durch einen rollierenden Prozess unterjähriger Prognoserechnungen, welche kontinuierlich den sich dynamisch ändernden Rahmenbedingungen angepasst wurden, um gegenüber Gesellschaftern und Aufsichtsgremien hinsichtlich der voraussichtlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 auskunftsfähig zu bleiben.

Trotz aus der konsequenten Umsetzung des Krisenplanes resultierender erheblicher Einsparungen liegt der negative Ergebnisbeitrag der Gesellschaft in der Folge des Umsatz- und des damit einhergehenden Deckungsbeitragseinbruches beim rund 3-fachen des Wirtschaftsplanes.

### Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Im Bereich der Durchführung eigener Messen verlief die Geschäftstätigkeit bis zum Zeitpunkt der Absage der Leipziger Buchmesse am 3. März 2020 ausgesprochen positiv. Im Januar standen der 10. Leipziger Tierärztekongress, die PARTNER PFERD und die DreamHack Leipzig im Programm, gefolgt von der HAUS-GARTEN-FREIZEIT zusammen mit der Beach & Boat und der mitteldeutschen handwerksmesse im Februar. Die CADEAUX Leipzig - Frühjahr konnte ebenfalls plangemäß vom 29. Februar bis 2. März 2020 durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen ist es gelungen, die Umsätze und - mit Ausnahme der CADEAUX - auch die Ergebnisbeiträge der jeweiligen Vorveranstaltungen teilweise deutlich zu übertreffen.

Mit den dann im März erteilten Auflagen von Gesundheitsbehörden in ganz Europa und in der Welt sowie dem Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt vom 10. März 2020, der zunächst die Durchführung von Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Teilnehmern untersagte, sowie den anschließenden vollständigen Veranstaltungsverböten, war auch für die Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, so gut wie jede Möglichkeit, Geschäft zu generieren, zum Erliegen gekommen. In der Folge mussten geplante Messeveranstaltungen, wie beispielsweise die CosmeticBusiness, abgesagt oder wie im Falle der OTWorld auf einen späteren Veranstaltungstermin im Herbst 2020 verschoben werden.

Nachdem sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft, zumindest in Sachsen, beginnend ab September zwischenzeitlich etwas lockerten, ist es gelungen, die CADEUX Leipzig - Herbst und die MIDORA Leipzig, Fachmessen für Geschenk- und Wohntrends sowie Uhren und Schmuck, unter Beachtung eines im Vorfeld genehmigten Hygienekonzeptes durchzuführen. Die Veranstaltungen lagen jedoch in ihren Ausprägungen der Aussteller-, Flächen- und Besucherzahlen nicht unwesentlich unter den geplanten Werten und damit unter den Werten der jeweiligen Vorveranstaltungen, was sich in entsprechend reduzierten Umsätzen und Ergebnisbeiträgen niederschlug. Ergebnisbeeinflussend wirken sich zusätzlich die Kosten für die notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen aus.

In der Konsequenz der ab Oktober 2020 wieder deutlich verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft in Sachsen und in ganz Deutschland sowie eines vollständigen Veranstaltungsverbötes beginnend ab November, mussten sämtliche weiteren für das vierte Quartal 2020 vorgesehenen Messeveranstaltungen abgesagt oder auf Durchführungszeiträume in Folgejahren verschoben werden. Ausnahme bildeten die therapie ONLINE, die anstelle der ausgefallenen therapie Düsseldorf als rein digitaler Kongress stattfand, sowie die OTWorld.connect, die anstelle der Präsenzveranstaltung OTWorld ausschließlich digital eine Kongress- und Forumsplattform bot und den Ausstellern und der Industrie die Gelegenheit gab, neue Produkte und Dienstleistungen in digitalen Workshops zu präsentieren. Neu war die ISS GUT! SPEZIAL, ein außerordentlicher Branchentreff für Gastronomen, Hoteliers sowie die Eventbranche aus Mitteldeutschland, der Anfang Oktober im CCL als neues Format an den Start ging. Den Schwerpunkt des Fachprogramms bildeten die speziellen Fragen des Gastgewerbes in Corona-Zeiten – wie zum Beispiel Förderprogramme, Rechtsberatung, Digitalisierung, Hygienekonzepte oder Mitarbeitermotivation.

Insgesamt lagen die Umsätze und kumulierten Deckungsbeiträge aus der Durchführung eigener Messen um 64 % bzw. um 96 % unter dem Vorjahresniveau sowie um 64 % bzw. um 95 % unter dem Planniveau.

Auch das Kongressgeschäft der Leipziger Messe Gesellschaft mbH, Leipzig, ist im Geschäftsjahr 2020 pandemiebedingt massiv eingebrochen. Die Umsatzerlöse lagen insgesamt um 79 % unter dem Vorjahresniveau und damit um 80 % unter dem Planwert. Die erzielten Deckungsbeiträge unterschreiten den Vorjahreswert sowie den geplanten Wert um jeweils 78 %.

Insgesamt fanden 89 eigenständige externe Kongresse, Tagungen und sonstige Veranstaltungen (Vorjahr: 161) sowie 5 messebegleitende Veranstaltungen (Vorjahr: 27) mit einer Gesamtbesucherzahl von 42.900 Personen (Vorjahr: 175.800) in den beiden Veranstaltungsstätten, dem CCL - Congress Center Leipzig und der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig, statt.

Nach einem positiven Geschäftsverlauf in den ersten beiden Kalendermonaten des Jahres 2020 kam das Kongressgeschäft ab März 2020 pandemiebedingt weitestgehend zum Erliegen. Lediglich Kleinstformate sowie digitale Veranstaltungen konnten vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen ab diesem Zeitpunkt noch bedient werden. Ausnahme bildete der Monat September, in dem es unter Einhaltung entsprechender Hygienekonzepte möglich war, auch größere Veranstaltungen durchzuführen, beispielsweise die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, die 18. Jobmesse Leipzig 2020 sowie als hybrides Format den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie.

Der Bereich der sonstigen Umsatzerlöse, inhaltlich geprägt u. a. durch die Erbringung von technischen Dienstleistungen und sonstigen Nebenleistungen, insbesondere auch für Gast- und Sonderveranstaltungen, schloss um 37 % unter dem Vorjahresniveau und damit um 33 % unter dem Planwert ab.

### 2.3 Geschäftsverlauf der einbezogenen Tochtergesellschaften

#### 2.3.1 FAIRNET GmbH, Leipzig

##### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch der Geschäftsverlauf der FAIRNET GmbH, Leipzig, wurde aufgrund des unmittelbaren Veranstaltungsbezugs des Leistungsportfolios der Gesellschaft im Jahr 2020 eklatant von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche gestört.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in der Folge im Geschäftsjahr 2020 Außenumsätze in Höhe von lediglich EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 24,4 Mio.) sowie einen Beitrag zum Konzernergebnis in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung verfehlte die FAIRNET GmbH, Leipzig, ihre umsatz- und ergebnisseitigen Planansätze, welche sich auf dem erwirtschafteten Niveau des Jahres 2019 befanden, erheblich.

##### Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

In den Monaten Januar und Februar 2020 verlief die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in den Bereichen Messe-, Kongress- und Eventservice am Standort Leipzig als auch das nationale und internationale Geschäft positiv. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu haben die Eigenveranstaltungen der Leipziger Messe GmbH, Leipzig, geleistet. Im nationalen und internationalen Geschäft konnten Kundenprojekte unter anderem auf der CMT Stuttgart, Internationale Grüne Woche Berlin, DOMOTEX Hannover, der ATTD Madrid, der BioFach Nürnberg, der embedded world Nürnberg, der EuroShop Düsseldorf und der SPIE San Francisco umgesetzt werden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Veranstaltungsservice für die Ausbildungsmessen „Einstieg“ in Köln und Hamburg sowie die GPEC in Frankfurt a.M. realisiert.

Mit den ab März eingetretenen veranstaltungsbezogenen Beschränkungen und Verboten und den damit einhergehenden Veranstaltungsabsagen und -verschiebungen ist auch das regionale wie überregionale Dienstleistungsgeschäft der FAIRNET GmbH, Leipzig, so gut wie vollständig weggebrochen. Lediglich im Zeitraum der zwischenzeitlichen Lockerungen und damit im Wesentlichen im September 2020 konnten vereinzelte Projekte umgesetzt werden. Im Zeitraum März bis Dezember 2020 beschränkte sich die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft damit im Wesentlichen auf den Veranstaltungsservice zur Leipziger Markt Musik, der CADEAUX Leipzig - Herbst, der MIDORA Leipzig, der 62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und der ISS GUT! SPEZIAL. Zusätzlich wurden durch die FAIRNET GmbH digitale Serviceleistungen zur OT-World.connect realisiert. Gleichzeitig hat die Gesellschaft virtuelle Firmenpräsentationen der Fraunhofer Gesellschaft zur BAU China sowie ein digitales Kundenevent umgesetzt.

Zudem wurde im Dezember 2020 auf dem Gelände der Leipziger Messe, in Borna und in Belgern jeweils ein Impfzentrum gebaut und eingerichtet.

#### 2.3.2 Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig

##### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, wurde im Jahr 2020 massiv von der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Bekämpfung beeinträchtigt. Über 70 % aller für das Jahr 2020 relevanten Veranstaltungen – Gast- und Hausmessen, Konzerte, Shows und sonstige Veranstaltungen – konnten vor diesem Hintergrund nicht stattfinden.

Es wurden durch die Gesellschaft im Jahr 2020 somit insgesamt lediglich 13 (Vorjahr: 57) Einzelveranstaltungen auf dem Leipziger Messengelände mit einer Besucherzahl von 59.100 Personen (Vorjahr: 301.136 Personen) betreut.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 daher lediglich Außenumsätze in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) sowie einen Ergebnisbeitrag von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.)

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung verfehlte die Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, ihren Planumsatz um rund 74 % und den geplanten Ergebnisbeitrag um rund 75 %.

#### Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

In den Monaten Januar und Februar 2020 verlief die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft positiv. Plangemäß wurden Veranstaltungen, wie die Show Schwanensee On Ice, die Motor- und Actionsport-Show KINGS OF XTREME, der IHK-Neujahrsempfang, die MOTORRAD MESSE LEIPZIG sowie die Hochzeitsmesse JAwort Leipzig, durchgeführt.

In der Folge der ab März geltenden Beschränkungen und Veranstaltungsverbote wurden schrittweise sämtliche Gast- und Hausmessen, Konzerte, Shows und sonstigen Events der ersten drei Quartale des Jahres 2020 seitens der Veranstalter abgesagt bzw. vereinzelt auf neue Veranstaltungstermine im Folgejahr verschoben. Nach zwischenzeitlichen Lockerungen im September wurde zunächst noch von relevantem Veranstaltungsgeschäft im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2020 ausgegangen, was vor dem Hintergrund der ab Oktober 2020 wieder deutlich verschärften Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft in Sachsen jedoch nicht eingetreten ist.

Im Zeitraum März bis Dezember 2020 beschränkte sich die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft damit im Wesentlichen auf die Bereitstellung einer Bedarfshalle im Zuge einer Bombenentschärfung im Mai, die Vermietung von Fläche für einen Trödelmarkt im Oktober sowie die jeweils zweimalige Vermietung von Flächen für Zwecke von Filmaufnahmen und Polizeieinsätzen im Oktober und November. Zudem wurde im Dezember auf dem Gelände der Leipziger Messe in einer Messehalle ein Corona-Impfzentrum eingerichtet und eine entsprechende mehrmonatige Nutzungsvereinbarung zwischen der Leipziger Messe Gastveranstaltungen GmbH, Leipzig, und dem Betreiber, dem DRK Landesverband Sachsen e.V., geschlossen. Bei der Bereitstellung der Infrastruktur war die Verbundgesellschaft FAIRNET GmbH, Leipzig, involviert.

### 2.3.3 fairgourmet GmbH, Leipzig

#### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2020 konnten 50 % aller für das Jahr 2020 relevanten Veranstaltungen im Portfolio der Leipziger Messe Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig - Messen, Kongresse, Tagungen, Events und sonstige Veranstaltungen - nicht stattfinden und dementsprechend nicht durch die fairgourmet GmbH, Leipzig, gastronomisch betreut werden, wobei die seit März 2020 durchgeführten Veranstaltungen überwiegend lediglich kleinere sowie digitale Veranstaltungsformate betrafen, welche für das Gastronomiegeschäft irrelevant sind.

Die fairgourmet GmbH, Leipzig, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 somit lediglich externe Umsätze in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) und schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnisbeitrag von EUR -0,6 Mio. (Vorjahr: EUR +2,1 Mio.).

Mit der vorgenannten Geschäftsentwicklung verfehlte die fairgourmet GmbH, Leipzig, ihren Planumsatz um rund 75 % und ebenfalls den geplanten Beitrag zum Konzernergebnis, der bei EUR 1,9 Mio. lag.

#### Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Vom Beginn des Jahres bis zum Zeitpunkt der Absage der Leipziger Buchmesse am 3. März 2020 verlief die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft positiv. So waren die Messeveranstaltungen, wie der 10. Leipziger Tierärztekongress, die PARTNER PFERD und die DreamHack Leipzig, gefolgt von der HAUS-GARTEN-FREIZEIT zusammen mit der Beach & Boat und der mitteldeutschen handwerkmesse sowie die CADEAUX Leipzig - Frühjahr gastronomisch zu begleiten. Im Gastveranstaltungsgeschäft wurden plangemäß Veranstaltungen, wie die Show Schwanensee On Ice, die Motor- und Actionsport-Show KINGS OF XTREME, die MOTORRAD MESSE LEIPZIG sowie die Hochzeitsmesse JAwort Leipzig, gastronomisch versorgt. Zusätzlich waren zahlreiche Kongresse im CCL - Congress Center Leipzig und in der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig mit gastronomischen Dienstleistungen zu betreuen.

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Mit den ab März 2020 erfolgten schrittweisen Absagen geplanter Messeveranstaltungen, Kongresse, Gast- und Hausmessen, Konzerte, Shows und sonstiger Events ist der fairgourmet GmbH, Leipzig, das gastronomische Geschäft - bis auf die Bewirtung einzelner noch zulässiger Kleinstveranstaltungen - nahezu vollständig weggebrochen.

Nachdem sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft, zumindest in Sachsen, beginnend ab September zwischenzeitlich etwas lockerten, konnte im September im Rahmen einzelner durchgeführter Veranstaltungen und unter Beachtung entsprechender Hygienekonzepte Gastronomiegeschäft erfolgen. Dies betrifft u. a. die Veranstaltungen CADEUX Leipzig - Herbst zusammen mit der MIDORA Leipzig, die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und die 18. Jobmesse Leipzig 2020.

In der Konsequenz der ab Oktober 2020 wieder deutlich verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft in Sachsen und in ganz Deutschland sowie eines vollständigen Veranstaltungsverbotes beginnend ab November, musste das Gastronomiegeschäft der Gesellschaft erneut eingestellt werden.

### 2.3.4 LMI – Leipziger Messe International GmbH, Leipzig

#### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auch die Geschäftstätigkeit der LMI GmbH, Leipzig, war im Jahr 2020 massiv beeinträchtigt, da es seit März 2020 nicht möglich ist, international „vor Ort“ tätig zu sein. Weder die Mitarbeiter der Gesellschaft noch die potentiellen Kunden konnten an Veranstaltungen im Ausland teilnehmen. Wann sich die Situation verbessern wird, hängt von einer Reihe von Faktoren ab – unter anderem wie schnell und nachhaltig die Impfkampagnen weltweit vollzogen werden. Gleichwohl war der Geschäftsverlauf für die Gesellschaft nicht so desaströs wie noch im Frühjahr befürchtet. Dies liegt zum einen daran, dass im Vorjahr geschlossene Verträge mit Auftraggebern zumindest teilweise erfüllt und vergütet wurden: Auftritte mit Gemeinschaftsständen wurden vorbereitet und in vielen Fällen nach Absage der entsprechenden Veranstaltungen rückabgewickelt. Die im Rahmen dessen erbrachten Leistungen wurden vergütet.

Insgesamt wurden sieben Beteiligungen (Vorjahr: 43) durch die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 organisiert. Während die LMI GmbH, Leipzig, im Jahr 2019 zusätzlich noch bei acht Auslandsveranstaltungen als Kooperationspartner oder Mitveranstalter agierte, war dies im Jahr 2020 nicht möglich.

Die Gesellschaft erwirtschaftete Außenumsätze in Höhe von EUR 2,0 Mio., die den historischen Höchstwert des Vorjahres (EUR 10,3 Mio.) um EUR 8,3 Mio. bzw. um rund 81 % unterschreiten. Diese Umsätze lagen um 77 % unter dem Planwert. Es wurde ein Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 226) generiert.

#### Erläuterung wesentlicher Geschäftsfelder

Als etablierte Durchführungsgesellschaft von Veranstaltungsbeteiligungen im Ausland hatte die Gesellschaft für das Jahr 2020 die Organisation von 28 amtlichen deutschen Beteiligungen an internationalen Messen und Ausstellungen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Programm. Von diesen wurden lediglich 4 tatsächlich ausgeführt (Vorjahr: 32). Alle weiteren Veranstaltungsbeteiligungen konnten nicht realisiert werden, da die zu Grunde liegenden Veranstaltungen abgesagt oder verschoben wurden.

Zusätzlich war die Organisation von 12 Beteiligungen deutscher Bundesländer an ausländischen Veranstaltungen durch die LMI GmbH vorgesehen, wovon letztlich lediglich 3 (Vorjahr: 11) tatsächlich ausgeführt wurden. Auftraggeber der Gemeinschaftsbeteiligungen waren die Bundesländer Sachsen, Bayern und Hessen.

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft mit der Unternehmenssparte der Durchführung von Veranstaltungsbeteiligungen einschließlich erbrachter Serviceleistungen im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatzbeitrag, der um 81 % unter dem Vorjahresniveau liegt. Der Ergebnisbeitrag unterschreitet das Vorjahresniveau um 56 %.



Im Geschäftsbereich Eigen- und Kooperationsveranstaltungen wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Umsätze erzielt. Dies lag zum einen an pandemiebedingten Veranstaltungsabsagen und zum anderen am Turnus von drei Eigenveranstaltungen in China bzw. Russland, die lediglich in den ungeraden Jahren durchgeführt werden.

Im Inland wurde die Landes-Bau-Ausstellung Sachsen-Anhalt durch einen Dritten im Auftrag der LMI GmbH durchgeführt. Umsatz- und Ergebnisbeitrag lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

### 2.3.5 MaxicoM GmbH Euro-Asia Business Center Leipzig, Leipzig

#### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Markt für Büovermietungen war 2020 deutschlandweit durch Rückgänge der Flächenumsätze geprägt (-34 %). Diese Entwicklung war auch in Leipzig zu beobachten, allerdings ist der Rückgang mit 5 % der geringste in einer deutschen Metropole (Quelle: BNP Paribas Real Estate Holding GmbH).

Trotz des rückläufigen Flächenumsatzes im Gesamtmarkt erwirtschaftete die MaxicoM GmbH im Geschäftsjahr 2020 Außenumsätze in Höhe von TEUR 1.602, womit der Außenumsatz des Vorjahres (TEUR 1.505) um TEUR 97 bzw. um rund 6 % übertroffen wurde. Damit ist es der Gesellschaft gelungen, ihren Umsatzbeitrag seit dem Jahr 2014 kontinuierlich zu steigern und im Geschäftsjahr 2020 wiederholt einen neuen Höchstwert zu erzielen. Mit diesem Umsatzniveau konnte der für 2020 geplante Wert um rund 1 % übertroffen werden. Bei einem insgesamt nicht unwesentlich reduzierten Kostenniveau wurde durch die Gesellschaft ein Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 641 (Vorjahr: TEUR 459) erwirtschaftet.

Bei durchschnittlich 13.452 m<sup>2</sup> vermieteter Gesamtfläche lag die Auslastung des MaxicoM-Gebäudes im Geschäftsjahr 2020 in etwa auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres (durchschnittlich 13.618 m<sup>2</sup>). Es gab im Jahresverlauf einzelne, in der Regel nicht pandemiebedingte Abgänge von Mietern, die durch Neuvermietungen und Erweiterungen kompensiert wurden. Vier Beendigungen von Mietverträgen stehen zwei Neuvermietungen gegenüber.

Insgesamt war zum Bilanzstichtag eine Fläche von 13.488 m<sup>2</sup> an 61 Unternehmen vermietet, was einer Auslastungsquote von rund 98 % entspricht. Zum Vorjahresstichtag waren 63 Unternehmen auf einer Fläche von 13.428 m<sup>2</sup> angesiedelt, die Belegungsquote betrug zu diesem Zeitpunkt 97 %.

Insbesondere vor dem Hintergrund eines im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegenen durchschnittlichen Mietpreises erhöhten sich die Erlöse aus der Vermietung von Büroflächen im Vergleich zum Jahr 2019 um knapp 6 %. Die Umsätze aus der Lagerflächenvermietung konnten im Vorjahresvergleich aufgrund erhöhter Nachfrage um rund 42 % zulegen, während die Erlöse aus der Parkplatzvermietung um 16 % zurückgingen. Die weiteren Umsätze, überwiegend bestehend aus den Erlösen aus der Weiterbelastung von Betriebskosten, lagen im Geschäftsjahr 2020 in Summe um knapp 4 % über dem Niveau des Vorjahres.

Im Ergebnis aller Entwicklungen konnte sich die Gesellschaft trotz der pandemiebedingt schwierigen Marktlage im Markt behaupten.

## 2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

### Vorbemerkung

Insgesamt erwirtschaftete der Unternehmensverbund Leipziger Messe im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 32,0 Mio., der damit um EUR 67,6 Mio. bzw. um rund 68 % unter dem Vorjahreswert von EUR 99,6 Mio. lag. Der geplante Konzernumsatz (EUR 95,9 Mio.) wurde um EUR 63,9 Mio. bzw. um rund 67 % verfehlt. Die Unternehmensgruppe Leipziger Messe schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 25,2 Mio. ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 8,3 Mio.), geplant war lediglich ein Jahresfehlbetrag von EUR 10,8 Mio. Damit hat sich die im Konzernlagebericht zur Vorperiode vom März 2020 unter Punkt 3.2.3 kommunizierte Vorhersage bestätigt, dass sich die Folgen der Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 und die damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

der Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig, überregional und international signifikant auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 auswirken werden, da erhebliche Umsatzausfälle entstehen und bereits entstanden sind, die in entsprechenden Ergebnisauswirkungen münden.

### Ertragslage

Der Konzernumsatz der Unternehmensgruppe Leipziger Messe im Geschäftsjahr 2020 betrug EUR 32,0 Mio. und unterschritt den Vorjahreswert von EUR 99,6 Mio. um EUR 67,6 Mio. bzw. um rund 68 %.

Die Gesamtleistung einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge (EUR 10,2 Mio.; Vorjahr: EUR 8,3 Mio.) sowie der Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen (EUR 0,0 Mio.; Vorjahr: EUR -0,4 Mio.) beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 42,2 Mio. (Vorjahr: EUR 107,6 Mio.). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind ertragswirksam vereinnahmte Gesellschafterzahlungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) enthalten. Zudem ist der Posten u. a. durch Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (EUR 1,7 Mio.; Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) geprägt, welcher im Wesentlichen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Leasinggeschäften gebildet wurde und ratierlich über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge aufgelöst wird. Erträge aus Zuschüssen sind in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen mit EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus der Beantragung einer außerordentlichen Wirtschaftshilfe des Bundes für November 2020, der sog. „Novemberhilfe“ und mit EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus der Rückerstattung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Kurzarbeitergeld.

Den um EUR 67,6 Mio. gesunkenen Konzernumsatzerlösen in Höhe von EUR 32,0 Mio. steht Materialaufwand in Höhe von EUR 22,3 Mio. gegenüber, der um EUR 38,0 Mio. bzw. um 63 % unter dem Vorjahreswert (EUR 60,3 Mio.) liegt. Der unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen ermittelte Rohertrag der Gesellschaft reduziert sich damit im Vorjahresvergleich um EUR 29,3 Mio. auf EUR 9,6 Mio. Die Rohertragsquote (Rohertrag im Verhältnis zum Umsatzerlös) sinkt von 39 % im Vorjahr auf 30 % im aktuellen Geschäftsjahr.

Mit EUR 20,9 Mio. unterschreiten die Personalaufwendungen den Wert des vorangegangenen Geschäftsjahres (EUR 26,4 Mio.) um EUR 5,5 Mio. Die Reduzierung ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft seit Mai 2020 für den Großteil der Beschäftigten Kurzarbeit eingeführt hat, dessen Umfang seitdem monatlich den Arbeitserfordernissen entsprechend angepasst wird. Weiterhin liegen die Personalaufwendungen für erfolgsorientierte Vergütungskomponenten deutlich unter dem Vorjahresniveau. Andererseits reduzierte sich im Vorjahresvergleich der durchschnittliche Beschäftigungsstand. Die Zahl der im Durchschnitt im Jahr 2020 beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) belief sich auf 421 Angestellte (Vorjahr: 427 Angestellte). Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 16 Arbeitnehmer in Elternzeit (Vorjahr: 13 Arbeitnehmer) und 6 Arbeitnehmer in der Freistellungsphase der Altersteilzeit (Vorjahr: 6 Arbeitnehmer).

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020 befinden sich mit EUR 10,4 Mio. um EUR 0,2 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR 10,2 Mio.).

Mit EUR 12,2 Mio. liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 5,0 Mio. unter dem Vorjahresaufwand (EUR 17,2 Mio.). Im Zuge der Verabschiedung und Umsetzung des Krisenplanes im März 2020 wurden sämtliche Maßnahmen im Fixkostenbereich auf den Prüfstand gestellt, um entsprechende Einsparungen zu generieren. Die Grundlasttätigkeiten durch Dienstleister wurden in diesem Zusammenhang auf ein Minimum unerlässlicher Tätigkeiten reduziert. Die größten Kostenreduzierungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen die Wartung und Instandhaltung, die Werbung und die Betriebsaufwendungen, insbesondere für Elektroenergie und Reinigung.

Mit TEUR 117 befindet sich die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge geringfügig unter dem Vorjahresniveau (TEUR 135). Neben Erträgen aus der Abzinsung einer langfristigen Forderung sind Erträge aus der Verzinsung von Festgeldanlagen und Finanzanlagen enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit TEUR 352 ebenfalls leicht unter dem Niveau des Vorjahres 2019 (TEUR 405). Die Position enthält im Geschäftsjahr 2020 nahezu ausschließlich Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Personalkostenrückstellungen.

Nach Berücksichtigung der Aufwandsposition „Sonstige Steuern“ (EUR 1,3 Mio.; Vorjahr: EUR 1,3 Mio.), die im Wesentlichen den Aufwand für Grundsteuer enthält, schließt die Unternehmensgruppe Leipziger Messe das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 25,2 Mio. ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 8,3 Mio.).

### Vermögenslage

Das Konzernvermögen hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2019, um EUR 34,2 Mio. auf EUR 208,1 Mio. reduziert. Von dem Konzernvermögen entfallen EUR 176,1 Mio. bzw. rund 85 % auf das Anlagevermögen, während EUR 32,0 Mio. bzw. rund 15 % das Umlaufvermögen zuzüglich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens betreffen, welches mit EUR 25,2 Mio. wesentlich durch die flüssigen Mittel geprägt ist.

Mit EUR 176,1 Mio. weist das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2020 einen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um EUR 2,4 Mio. geringeren Stichtagsbestand auf. Im Geschäftsjahr 2020 standen Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 6,3 Mio. sowie zum Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 1,8 Mio. Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 10,4 Mio. gegenüber. Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen innerhalb des Geschäftsjahres 2020 beinhalten neben Software und Lizenzen im Wesentlichen strategische Investitionen in die Erweiterung des Veranstaltungsportfolios der Gesellschaft. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen im Jahr 2020 betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Ersatz- sowie Neuinvestitionen, u. a. in IT-Hardware, technische Baugruppen und Anlagen sowie Veranstaltungstechnik. Ausgewählte Beispiele für erfolgte investive Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 sind der Relaunch der Weblandschaft der Leipziger Messe Unternehmensgruppe, die Installation von digitalem Behördenfunk sowie die Umsetzung erster Vorprojekte zur späteren Umstellung der ERP-Softwareumgebung SAP auf eine zukunftsfähige Version.

Das Umlaufvermögen zuzüglich des Rechnungsabgrenzungspostens liegt um EUR 31,8 Mio. unter dem Stichtagssaldo des vorangegangenen Geschäftsjahres. Dies beruht im Wesentlichen auf den reduzierten Stichtagssalden der flüssigen Mittel (EUR -32,7 Mio.), während sich insbesondere der Stichtagssaldo der sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahresvergleich um EUR 2,1 Mio. erhöht darstellt.

Für die Konzernbilanz ermittelt sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 92,9 % (Vorjahr: 89,3 %) sowie ein Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital zu Anlagevermögen) von 109,7 % (Vorjahr: 121,2 %).

Die Rückstellungen haben sich von EUR 15,4 Mio. im Vorjahr um EUR 5,5 Mio. auf EUR 9,9 Mio. reduziert. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen reduzierte Stichtagssalden der für personal- und geschäftsführungsbezogene Kosten gebildeten Rückstellungen, der Rückstellungen für ungewisse Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Gesellschaftern sowie der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Weitere Reduzierungen betreffen insbesondere die Stichtagssalden der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR -3,4 Mio.) und - resultierend aus der Fortschreibung der Effekte aus den grenzüberschreitenden Leasinggeschäften - des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (EUR -1,7 Mio.).

### Finanzlage

Die Unternehmensgruppe verfügt über ein effektives Finanzmanagement, dessen Ziel die permanente Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist. Dieser Aufgabe kam im Geschäftsjahr eine besondere Bedeutung zu. Die Liquidität wird in einem konzerninternen Cash-Management verwaltet. Liquiditätskontrollen erfolgen im Rahmen eines wöchentlich ermittelten Liquiditätsstatus, welcher die im Cash-Pool der Unternehmensgruppe vorhandenen flüssigen Mittel berücksichtigt. Die Anlage der Zahlungsmittel erfolgt unter dem primären Aspekt größtmöglicher Vermögenssicherung, wobei die Anlagedauer u. a. unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Mittelverwendungszeitpunkte gewählt wird. Zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit mussten im Geschäftsjahr 2020 angesichts der erhöhten Finanzbedarfe bei damit einhergehendem Rückgang der flüssigen Mittel in rollierenden Termingeldern angelegte Mittel schrittweise aufgelöst werden.

Die Liquidität der Unternehmensgruppe war somit im Geschäftsjahr 2020 jederzeit sichergestellt. Mit EUR 25,2 Mio. befindet sich der Finanzmittelbestand des Konzerns jedoch um EUR 32,7 Mio. unter dem Betrag zum vorangegangenen Bilanzstich-

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

tag von EUR 57,9 Mio. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden Finanzbedarfe sowie die Finanzbedarfe aus der Investitionstätigkeit der Unternehmensgruppe wurden nur teilweise mit den im Geschäftsjahr 2020 vereinnahmten Gesellschafterzuwendungen finanziert.

Für ausgewählte Investitionen erfolgte die Finanzierung aus der Liquidität der Gesellschaft auf der Basis jeweils vorliegender Gremiengenehmigungen.

Eine Darstellung der Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahr ist aus der nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21) erstellten Kapitalflussrechnung ersichtlich. Danach hat sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR -5,7 Mio. im Vorjahr auf EUR -30,8 Mio. im Geschäftsjahr 2020 reduziert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stellt sich mit EUR -8,0 Mio. im Vorjahresvergleich erhöht dar (Vorjahr: EUR -15,4 Mio.), was wesentlich durch im Vorjahr erfolgte Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen beeinflusst ist (EUR 0,0 Mio.; Vorjahr: EUR 10,0 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit EUR 6,0 Mio. um EUR 1,0 Mio. unter dem Vorjahresbetrag (EUR 7,0 Mio.). Er resultiert im Geschäftsjahr 2020 überwiegend aus Gesellschafterzuwendungen (EUR 7,0 Mio.; Vorjahr: EUR 7,0 Mio.). Demgegenüber erfolgte im Geschäftsjahr 2020 auch eine Auszahlung an einen Gesellschafter (EUR 1,0 Mio.; Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 eine Minderung des Finanzmittelfonds um EUR 32,7 Mio. (Vorjahr: Minderung um EUR 14,1 Mio.).

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der unter den Gliederungspunkten 2.1 bis 2.4 vorgenommenen Ausführungen ist für die Unternehmensgruppe Leipziger Messe bei einem im Vorjahresvergleich um rund 68 % reduzierten Umsatzvolumen eine insgesamt schwierige wirtschaftliche Gesamtsituation und temporär negative Unternehmensentwicklung zu konstatieren.

## 3. Prognosebericht

### 3.1 Erwartungen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Nach einem Einbruch der globalen Konjunktur im Jahr 2020 von insgesamt voraussichtlich -3,6 % (Vorjahr: +2,6 %) prognostizierte das ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in seiner im Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose Winter 2020 für das Jahr 2021 ein Wachstum des realen weltweiten Bruttoinlandsproduktes von 5,8 %, wobei die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung entscheidend vom weiteren Pandemieverlauf und den Maßnahmen zu deren Bekämpfung abhängt. Hierbei wurde unter anderem unterstellt, dass die Infektionsschutzmaßnahmen und die damit aktuell einhergehende eingeschränkte Mobilität in Europa bis Ende des ersten Quartals 2021 im Wesentlichen bestehen bleiben und bis zum Sommer 2021 der überwiegende Teil der Maßnahmen in den USA und in Europa gelockert wird, was durch die zunehmende Zahl an Impfungen gegen Covid-19 begünstigt werden dürfte.

Bei der vorgenannten Entwicklungsprognose würden nach Aussage des Institutes die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung die Chancen dominieren, wobei das Risiko hervorgehoben wird, dass Neuinfektionen nicht ausreichend reduziert werden können, was weitreichendere Shutdowns der Wirtschaft nach sich ziehen könnte. Darüber hinaus wird auf mögliche Lieferengpässe bei den Impfstoffen gegen Covid-19 sowie auf eine möglicherweise mangelnde Impfbereitschaft in der Bevölkerung verwiesen. Zudem gäbe es trotz Abwahl des bisherigen US-Präsidenten auch weiterhin Ungewissheiten über den weiteren Fortgang der handelspolitischen Beziehungen zwischen den USA und China, aber auch zwischen den USA und Europa, da mit einem vollständigen und schnellen Abbau sämtlicher Handelsbeschränkungen wohl nicht zu rechnen sei. Ebenfalls sei nach wie vor die Finanzstabilität Chinas mit deutlichen Risiken behaftet. Ähnliches gelte für viele fortgeschrittene Volkswirtschaften. Schließlich wird in der Konjunkturprognose vom Dezember 2020 auf die mangelnden Fortschritte bei den Verhandlungen zu den Modalitäten des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union verwiesen, wobei sich dieses Risiko eines „harten Brexit“ vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich geschlossenen Handelsabkommens nicht realisiert hat.

Für die deutsche Wirtschaft prognostizierte das ifo Institut in seiner im Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose für das Jahr 2021 eine Zunahme des realen Bruttoinlandsproduktes um 4,2 %. Auch bei dieser Prognose wurde davon ausgegangen, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen unverändert bis März 2021 in Kraft bleiben und danach allmählich gelockert und bis zum Sommer vollständig aufgehoben werden. Das Institut weist auf entsprechende Abwärtsrisiken für die Prognose hin für den Fall, dass sich die vorgenannte Prämisse zur Dauer der seit November geltenden Shutdown-Maßnahmen als zu optimistisch herausstellen sollte. Auch wurde bei der Erstellung der Prognose u. a. die Prämisse des Ausbleibens eines „harten Brexit“ unterstellt, welche sich im Nachhinein bestätigt hat.

Das Ergebnis der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Dezember 2020 liefert hinsichtlich der Erwartungen für das Jahr 2021 ein differenziertes Bild. Von den 43 befragten Verbänden rechnen 21 Verbände mit einer leichten Produktionssteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Von steigenden Investitionen gehen lediglich 17 der befragten Wirtschaftsverbände aus. Für die deutschen Messeveranstalter zeigt die Umfrage ausgehend von dem drastischen Umsatzeinbruch im Vorjahr eine insgesamt leicht positive Umsatzerwartung bei rückläufigen Erwartungen hinsichtlich der Investitionen und der Beschäftigung.

Mit Blick auf den dramatischen Einbruch des Messegeschäftes im Jahr 2020 appellierte der AUMA – Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. in seiner Januarmeldung dafür, die Politik solle möglichst frühzeitig beginnen, verlässliche Rahmenbedingungen für den Neustart des Messegeschäftes im Jahr 2021 zu formulieren. Er verwies hierbei auf die langen Vorlaufzeiten für Messedurchführungen und darauf, dass mit Stand Ende Januar 2021 bereits 110 und damit schon 29 % der 380 für das Jahr 2021 zur Durchführung in Deutschland geplanten Messen abgesagt oder in das Jahr 2022 verschoben werden mussten.

### 3.2 Prognose zum Geschäftsverlauf im Unternehmensverbund

Die Erstellung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2021 war vor dem Hintergrund der volatilen Entwicklung der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft und damit auch auf das regionale, überregionale und internationale Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe Leipziger Messe höchsten Unsicherheiten unterworfen. Insgesamt wurde bei der Planung davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaften auch über das Jahr 2020 hinaus unter erheblichen Beeinträchtigungen leiden wird, da verordnungs- und auflagenbedingt bestimmte Veranstaltungsformate entweder gar nicht oder zumindest nicht in der üblichen Größe, Dimension und Struktur durchgeführt werden können, die Geschäftsreisemöglichkeiten eingeschränkt sein werden, die gesamtwirtschaftliche Abkühlung negative Auswirkungen auf die Teilnahmeabsicht der unterschiedlichen Kundengruppen erwarten ließ und die aus der Verschiebung von Veranstaltungen resultierende Ballung von Veranstaltungsterminen im Jahr 2021 zu einer Konzentration der Marktteilnehmer auf Veranstaltungen mit Leitcharakter vermuten ließ. Der Unbekanntheit des Ausmaßes vorgenannter Beeinträchtigungen Rechnung tragend, kamen bei der Planerstellung pauschale Umsatz- und Ergebnisabschläge zur Anwendung. Insgesamt ging die Leipziger Messe Gruppe in ihren Planungen für das Geschäftsjahr 2021 jedoch immerhin von einem Konzernumsatz von rund EUR 54 Mio. aus, der damit um 69 % über dem Konzernumsatzniveau des pandemiebedingt wirtschaftlich schwer beeinträchtigten Jahres 2020 veranschlagt wurde.

In der Konsequenz der sich ab dem 4. Quartal 2020 schrittweise verschärfenden pandemischen Bedingungen, national wie international, und hieraus resultierender behördlicher Verordnungen und verschiedenster Mobilitätseinschränkungen zeichnete sich schnell ab, dass das regionale, überregionale und internationale Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Leipziger Messe Unternehmensgruppe zumindest für das erste Quartal 2021 und ggf. darüber hinaus ganz erheblich und damit über dem der Planerstellung zu Grunde gelegten Ausmaß hinaus beeinträchtigt sein wird. Sämtliche für das erste Halbjahr 2021 geplanten eigenen Messen mussten deshalb abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ausnahme stellen rein digitale Veranstaltungsformate dar. Dazu gehören die „DreamHack Leipzig - Home Edition“ im Januar, die „Intec/Z connect“ sowie die „protekt plus“ im März sowie Teile des Lesefestivals „Leipzig liest“ im Mai. Ebenso wurden der überwiegende Teil der für den Messeplatz Leipzig in der ersten Jahreshälfte geplanten Gastveranstaltungen sowie zahlreiche Kongresse bereits abgesagt, auf einen anderen Zeitpunkt verschoben oder als digitales Event durchgeführt bzw. geplant. In gleichem Maße ist das internationale Beteiligungsgeschäft betroffen, da die entsprechenden Auslandsmessen nicht stattfinden. In der Folge kam gleichermaßen das veranstaltungsbegleitende Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe erneut nahezu vollständig zum Erliegen. Aufgrund der mehrmonatigen Vorlaufzeiten für die Durchführung von Veranstaltungen entstehen bereits negative Effekte für Messen, Kongresse, Gastveranstaltungen, sonstige Events sowie weitere Dienstleistungsprojekte weit über die erste Jahreshälfte 2021 hinaus.

Der weitere Geschäftsverlauf der Leipziger Messe Unternehmensgruppe im zweiten Halbjahr 2021 wird ganz maßgeblich abhängen vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung, insbesondere in Form von öffentlich verhängten Veranstaltungsverböten und Auflagen sowie Reise- und Beherbergungsbeschränkungen. Hiervon wird abhängen, in welchem Ausmaß weitere Veranstaltungen und Dienstleistungsprojekte im Portfolio der Unternehmensgruppe beeinträchtigt werden, sei es in Form von Veranstaltungsabsagen, reduzierten Veranstaltungsgrößen, veränderten Veranstaltungsformaten oder reduzierten Auftragsvolumen für veranstaltungsbegleitende Dienstleistungen.

Vor dem Hintergrund der außergewöhnlich hohen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2021 erheblich beeinträchtigt. Es ist jedoch zu konstatieren, dass sich die Folgen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Konsequenzen für das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe am Messeplatz Leipzig, überregional und international wie bereits im Jahr zuvor signifikant auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2021 auswirken werden, da erhebliche Umsatzausfälle entstehen und bereits entstanden sind, die in entsprechenden Ergebnisauswirkungen, vor Berücksichtigung von Kompensationsmaßnahmen beispielsweise der öffentlichen Hand, münden.

Gleichwohl schätzen wir die vorgenannten Beeinträchtigungen und die damit einhergehenden wesentlichen Risiken für die Geschäftstätigkeit auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstands als temporär ein, weshalb wir diese Einflüsse als nicht bestandsgefährdend betrachten.

Ausgehend von einer im Februar vorgenommenen Neubewertung des Veranstaltungsportfolios der Leipziger Messe Unternehmensgruppe geht die Gesellschaft für das Jahr 2021 derzeit von Umsätzen in Höhe von lediglich noch rund EUR 25 Mio. aus, die den Konzernumsatz des wirtschaftlich bereits schwer getroffenen Vorjahres um weitere 22 % unterschreiten würden. In der Konsequenz ermittelt sich ein Finanzbedarf, der den des Jahres 2020 nochmals deutlich übertreffen wird. Hierbei wurde unterstellt, dass sich das Pandemiegeschehen national und international im zweiten Quartal schrittweise mildert und damit die Durchführung von Veranstaltungen – Messen, Kongresse und sonstige Veranstaltungen – zumindest in der zweiten Jahreshälfte grundsätzlich wieder möglich wird. Voraussetzung hierfür ist, dass möglichst frühzeitig Planungssicherheit geschaffen wird, indem die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Veranstaltungsgeschäft verbindlich definiert werden. Gleichmaßen wurde davon ausgegangen, dass erneute Lockdowns im Herbst vor dem Hintergrund eines fortschreitenden Impfgeschehens nicht nötig sein werden.

Auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus ist davon auszugehen, dass die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe zumindest noch bis zum Jahr 2022 unter starken Beeinträchtigungen leiden wird. Obwohl das Andauern von unmittelbaren Beeinträchtigungen, wie beispielsweise behördliche Veranstaltungs- oder Reiseverbote, bis ins Jahr 2022 für unwahrscheinlich eingeschätzt wird, ist davon auszugehen, dass das Veranstaltungs- und Dienstleistungsgeschäft der Unternehmensgruppe noch an mittelbaren Folgen leiden wird und ein wirtschaftliches Niveau der Geschäftstätigkeit wie in der Zeit vor dem Ausbruch der Corona-Krise noch nicht wieder erreicht sein wird. Das Ausmaß dieser mittelfristigen Folgen wird einerseits davon abhängen, welche Marktveränderungen sich zwischenzeitlich ergeben, d. h. wie sich die gesamtwirtschaftliche Situation entwickeln wird, sich die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Branchen und Kundengruppen darstellen wird und welche Investitionsbereitschaften sich hieraus ergeben werden. Andererseits werden die infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Durchführung von Veranstaltungen weiterhin sehr wahrscheinlich veränderten Anforderungen unterliegen. Dies betrifft mögliche Abstandsregeln und damit einhergehende Schutz- und Hygienekonzepte sowie digitale und hybride Veranstaltungselemente, was sich auf die Profitabilität von Veranstaltungen niederschlagen wird.

#### 4. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem im Unternehmensverbund der Leipziger Messe umfasst neben dem internen Überwachungssystem sowie dem Controllingsystem auch ein Risikofrüherkennungssystem mit folgenden wesentlichen Bestandteilen:

- Risikoidentifikation (Erfassung, Klassifizierung und Beschreibung von Risiken)
- Risikoanalyse und -bewertung

- Risikosteuerung und -bewältigung
- Festlegung von Schwellenwerten für Frühwarnindikatoren hinsichtlich der als wesentlich identifizierten Risiken sowie Sicherstellung des Risikoreportings an die Geschäftsführung

Ziel des Früherkennungssystems ist es, mit einer möglichst geringen Zeitverzögerung (insbesondere bestandsgefährdende) interne oder externe Entwicklungen mit Einfluss auf die Schlüsselfaktoren des Unternehmens zu erfassen und die möglichst frühzeitige Meldung dieser Entwicklungen an die Geschäftsführung sicherzustellen, um angemessene Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Das im Konzern verankerte Risikomanagementsystem wird jährlich an ggf. geänderte unternehmensexterne und -interne Bedingungen sowie Veränderungen der Prozesse und Funktionen im Unternehmensverbund angepasst bzw. entsprechend ergänzt.

Schwerwiegende Risiken, die mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der Unternehmensgruppe Leipziger Messe gefährden, bestanden für das Geschäftsjahr 2020 nicht und sind auch für das Geschäftsjahr 2021 nicht erkennbar. Andere Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Kerngeschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe stehen oder außerhalb des Kerngeschäftes einzuordnen sind, können auf Basis der verankerten Überwachungs-, Controlling- und Früherkennungssysteme bewältigt werden. Zur Beurteilung von Risiken im Zusammenhang mit speziellen rechtlichen Fragestellungen bedient sich die Leipziger Messe Gesellschaft mbH externer Expertise, um die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, ausgehend von den hieraus gewonnenen Erkenntnissen entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Aus grenzüberschreitenden Leasingverträgen bestanden zum 31.12.2020 latente finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen sowie aus der Ausübung von Optionen zur Beendigung von Mietverträgen bis zum Jahr 2021, denen Ansprüche gegen Dritte mit hoher Bonität bzw. öffentlicher Gewährträgerhaftung in gleicher Höhe gegenüberstanden. Die Muttergesellschaft geht deshalb davon aus, dass insoweit keine wirtschaftliche Belastung für das Unternehmen aus diesen Mietverhältnissen zu erwarten ist. Auf Empfehlung der Aufsichtsgremien wurde mit einem Umlaufbeschluss der Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft bereits im Jahr 2018 die Geschäftsführung ermächtigt, die reguläre Beendigung der Cross-Border-Leasing-Transaktionen durch form- und fristgerechte Ausübung der Beendigungsoption herbeizuführen. Die Geschäftsführung hat demzufolge im Januar 2019 die Beendigung form- und fristgerecht erklärt. Die Verträge wurden somit zum Ende der Grundmietzeit durch Ausübung der Beendigungsoption vertragsgemäß mit Wirkung zum 4. Januar 2021 beendet. Zu den für das Jahr 2021 noch nachwirkenden Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf die entsprechenden Anhangsangaben.

Ausfallrisiken beim Forderungsbestand werden durch ein etabliertes Forderungsmanagement und Mahnwesen reduziert. Weiterführende gerichtliche Mahnverfahren erfolgen durch die Rechtsabteilung der Muttergesellschaft. Ausstellermieten werden zudem grundsätzlich im Vorfeld der Leistungserbringung in Rechnung gestellt und sind vor dem Leistungszeitpunkt zu begleichen. Auch für andere, wesentliche Leistungen der Unternehmensgruppe werden regelmäßig angemessene Abschlags- bzw. Vorauszahlungen mit den jeweiligen Auftraggebern vereinbart. Preisänderungsrisiken werden nach Möglichkeit und Bedarf durch längerfristige Rahmenverträge begrenzt.

Im Unternehmensverbund wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt.

Die im Prognosebericht dieser Konzernlageberichterstattung unter Punkt 3.1 erwähnten und vom ifo Institut in seiner Mitte Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose aufgezeigten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung haben auch unmittelbare Relevanz für die Geschäftstätigkeit der Leipziger Messe Unternehmensgruppe. Insbesondere zu den Folgen der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die diesbezügliche Risikobeurteilung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognosebericht. Auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstands über bestehende sowie absehbare finanzielle Hilfen des Bundes und flankierender Unterstützungszusagen der Gesellschafter werden die hieraus resultierenden Risiken als wesentlich, aber nicht als bestandsgefährdend beurteilt.

### 5. Chancenbericht und strategische Ausrichtung

Hinsichtlich ihrer künftigen Positionierung über das Geschäftsjahr 2022 hinaus hält die Leipziger Messe an ihrem Konzept der integrierten Veranstaltungskompetenz - der Leistungsfähigkeit der Unternehmensgruppe, individuellen Service aus einer Hand für die Organisation moderner Messen, Kongresse und Events zu bieten - fest und bildet als umfassender Messeveranstalter und Dienstleister auch zukünftig die gesamte Kette des Veranstaltungsgeschäfts möglichst vollständig ab. Als Spiegelbild dieser Kompetenz kürten Kunden und Besucher die Leipziger Messe im Jahr 2020 zum siebten Mal in Folge zum Service-Champion der Messebranche in Deutschlands größtem Service-Ranking, das jährlich im Auftrag der Zeitung DIE WELT in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main durchgeführt und ermittelt wird.

In besonderer Weise wird das Konzept der integrierten Veranstaltungskompetenz Anwendung finden können, wenn die Leipziger Messe Standort des International Broadcast Centre (IBC) für die UEFA EURO 2024 wird. In einem Ausschreibungsverfahren der UEFA mit Unterstützung des DFB konnte sich die Messestadt Leipzig unter fünf Bewerbern als Standort mit den besten Voraussetzungen behaupten. Das internationale Medienzentrum wird während des Turniers zum Arbeitsmittelpunkt für alle Medienpartner der UEFA EURO 2024 und somit das „Tor nach Deutschland“ für alle Medienschaffenden. Hier werden alle Sendeaktivitäten rund um die UEFA EURO 2024 gebündelt.

Die Leipziger Messe Unternehmensgruppe wird auch mittelfristig ihre Zielstellung weiterverfolgen, über das Angebot maßgeschneiderter Veranstaltungsformate und die Erbringung umfassender Serviceleistungen - jeweils am Messeplatz Leipzig sowie an anderen nationalen wie internationalen Standorten - weiteres Wachstum zu generieren, ihre Marktposition auszubauen und die Wirtschaftlichkeit der Unternehmensgruppe schrittweise zu erhöhen. An der hierfür in den Vorjahren erarbeiteten und von den Aufsichtsgremien und Gesellschaftern bestätigten strategische Agenda mit definierten Handlungsfeldern zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe wird weiter festgehalten. Diese Handlungsfelder betreffen u. a. die Schärfung der Positionierung der Leipziger Messe, den weiteren Ausbau des Neugeschäftes und der internationalen Position, die Modernisierung und Optimierung infrastruktureller Rahmenbedingungen, bestehender Prozesse und organisatorischer Strukturen sowie die Intensivierung der digitalen Transformation.

Die Umsetzung der strategischen Inhalte gilt es in den Folgejahren sukzessive weiterzuverfolgen. Damit im Zusammenhang stehend wird die Unternehmensgruppe auch in den kommenden Jahren unterschiedliche Investitionen tätigen. In Planung und teilweise bereits in Umsetzung sind u. a. investive Maßnahmen zum Relaunch der Weblandschaft der Leipziger Messe Unternehmensgruppe, zur Optimierung der Eingangsbereiche in die Messehallen sowie zur schrittweisen Modernisierung ausgewählter IT-Kernsysteme.

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit bekennt sich die Leipziger Messe Unternehmensgruppe auch weiterhin zum Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens. Bereits seit dem Geschäftsjahr 2009, und damit als erste deutsche Messegesellschaft, ist die Leipziger Messe nach den internationalen Green-Globe-Standards für nachhaltiges Handeln zertifiziert.

Leipzig, den 10. März 2021

Martin Buhl-Wagner  
Geschäftsführer (Sprecher)

Markus Geisenberger  
Geschäftsführer



Dem vorstehenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hat die MSC danat GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, unter dem 10. März 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 HGB erteilt.

## NACHHALTIGKEIT DER LEIPZIGER MESSE UNTERNEHMENSGRUPPE

### Ausgezeichnetes nachhaltiges Engagement

Als Durchführer, Dienstleister und Partner von internationalen Veranstaltungen engagiert sich die Leipziger Messe für Ressourcenschutz, Energieeinsparung, regionale Synergien und soziale Aspekte. Auch angesichts der Herausforderungen des pandemischen Geschehens bleibt Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der Leipziger Messe und spiegelt sich in zahlreichen Maßnahmen.

Für ihr Engagement wurde die Leipziger Messe 2020 erneut mit dem Green-Globe-Siegel ausgezeichnet. Rund 300 Kriterien zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten des Nachhaltigkeitsprinzips fließen jedes Jahr in die Green-Globe-Zertifizierung ein. Diese betreffen alle Bereiche des unternehmerischen Handelns. Das Angebot von Schulungen und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter spielen dabei ebenso eine Rolle wie Kundenzufriedenheit. Berücksichtigt wurde das Engagement der Leipziger Messe in der Region, sei es die lokale Beschaffung oder die Beachtung von Compliance-Richtlinien.

Im Jahr 2009 wurde die Leipziger Messe als erste deutsche Messegesellschaft mit dem renommierten und international anerkannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsiegel zertifiziert. 2018 erlangte sie den „Gold-Status“, der die regelmäßige Green-Globe-Zertifizierung und durchgehende Verbesserungen im nachhaltigen Handeln würdigt.

### Nachhaltigkeit als Leitmotiv in den Geschäftsbereichen

In die Zertifizierung mit dem Green-Globe-Siegel fließen auch die Maßnahmen ein, die in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Leipziger Messe Unternehmensgruppe entwickelt und umgesetzt werden. Das Congress Center Leipzig (CCL) hat das Thema Nachhaltigkeit früh aufgegriffen, denn in der Kongress- und Tagungsbranche nimmt dessen Bedeutung sowie die Nachfrage nach „Green Meetings“ stetig zu. 2012 unterzeichnete das Congress Center Leipzig den Nachhaltigkeitskodex „fairpflichtet“, eine Initiative des German Convention Bureau GCB und des Europäischen Verbandes der Veranstaltungs-Centren EWC.

Das Tochter- und Cateringunternehmen fairgourmet legt Wert darauf, über die komplette Wertschöpfungskette hinweg nachhaltig zu arbeiten, sei es in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Lieferanten, in Einkauf und Logistik oder beim Ressourceneinsatz. Regionale Synergien sind dabei genauso im Fokus wie fair gehandelte und Bio-Produkte oder Müllreduzierung. Für seine Unternehmensphilosophie erhielt das Unternehmen 2017 den Meeting Experts Green Award der Tagungs- und Kongressbranche.

Das Tochterunternehmen FAIRNET gehört zu den ersten Unternehmen, die vom Branchenverband FAMAB Kommunikationsverband e.V. (ehemals Verband Direkte Wirtschaftskommunikation e.V.) mit dem Siegel „Sustainable Company“ zertifiziert wurden.

### Modernes Messegelände mit ökologischen Ansätzen

Die Entwürfe für das Gelände der Leipziger Messe folgten bereits ökologischen Ansätzen. Um Ressourcen zu schonen, optimiert die Leipziger Messe ihren Energieverbrauch mit einem eigenen Blockheizkraftwerk (Gesamtleistung von circa 800 Kilowatt). Dieses deckt den Grundbedarf des Geländes an Wärme und Strom. Energieeinsparungen werden zusätzlich durch den kombinierten Einsatz eines Eisspeichers mit einer Kälteanlage und modernen Wärmetauscheranlagen für die Lüftung erreicht.

Die Messehallen sind eingebettet in eine Parklandschaft mit dem Messesee und mehr als 25.000 Bäumen. Die Dächer der Verwaltungsgebäude und des CCL sind begrünt. Die Begrünung hat einen ökologischen Nutzen und verlängert die Lebensdauer der Dachabdichtung, weil sie als mechanischer Schutz extreme Temperaturen sowie Witterungseinflüsse abhält. Zudem sind die Dächer ein wertvoller Lebensraum für seltene Tierarten wie Libellen und Schmetterlinge. Die Gesamtfläche der grünen Dächer beträgt 17.961 m<sup>2</sup>. Seit Sommer 2018 sind auf dem Messegelände zudem fünf Bienenvölker angesiedelt, die von einer regional ansässigen Imkerin betreut werden.



Wachsen in Balance





